

SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Kaiserin Auguste Victoria-Schule

zu Elbing

Städtisches Lyzeum und Oberlyzeum.



Bericht

über das Schuljahr 1912, erstattet vom Direktor Friedrich Horn.

Ostern 1913.

Verlag
des Städt. Oberlyzeums
zu Thorn.

KSIĄŻNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU



AB 1502

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrfächer und die für jedes von ihnen bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsfächer	Oberlyzeum				Lyzeum															Zusammen			
					Oberstufe						Mittelstufe						Unterstufe						
	S.	I	II	III	I	IIa	IIb	III	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IXa		IXb	X	
evang.	—	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	54
Religion kath.	—	3			2						3						3			11			
jüd.	—	—			2						2						—			4			
Pädagogik . .	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	
Deutsch . . .	2	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	8	8	9	9	10	111	
Französisch .	2	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	—	—	—	—	—	70	
Englisch . . .	2	4	4	4	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	
Geschichte und Kunst- geschichte .	—	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	27	
Erdkunde . .	—	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	32	
Rechnen und Mathematik	—	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	65	
Naturkunde .	2	3	3	2	2	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	37	
Schreiben . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	3	3	—	16	
Zeichnen . .	—	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	29	
Nadelarbeit .	—	—	—	—	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2†	2	2†	2†	2†	2†	2†	2†	2†	2†	—	48	
Singen . . .	—	1			2						2						2			16			
Turnen . . .	3	3			3	3			3	3	2	2	2		2		2	2	2	2	2	38	
Methodik . .	6	—			—						—						—			6			
Lehrproben u. Anweisung dazu . . .	4	—			—						—						—			4			
Unterrichten u. Hospitieren .	6	—			—						—						—			6			
	30	31	32	32	33	33	33	33	33	33	31	31	31	31	31	31	22	22	22	22	18		

* Wahlfrei.

† Doppelt besetzt.

Lf. No.	Name	Klassen- leitung in	S-Kl.	OLI	OLII	OLIII	LI	LIIa	LIIb	LIII	LIVa	LIVb
16	Alice Peters, Oberlehrerin	I		4 Franz.			4 Franz.		4 Franz.		4 Franz.	
17	Rosa Schulze, Oberlehrerin	IIa			4 Franz.			4 Franz. 4 Engl.		4 Engl.	4 Engl.	
18	Meta Siebert, Oberlehrerin	OLII	2 Lehrprob. 1 Meth. Spr. 1 spez. Anw.		3 Dtsch. 4 Engl.	3 Dtsch.			4 Dtsch.			
19	Anna Meissner, ordentliche Lehrerin	VI Ia										
20	Elisabeth Baecker, ordentliche Lehrerin	VIIb										
21	Clementine Schulze, ordentliche Lehrerin	VIIa										
22	Lucie Lazarowicz, ordentliche Lehrerin	VIa										
23	Emma Pudor, ordentliche Lehrerin	VIIIb										
24	Margarete Wobbe, Zeichenlehrerin	—		3 Turnen 1 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Turnen 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	
25	Minna Möhrke, technische Lehrerin	—				2 Nadel.		2 Nadel.				
26	Olga Teetz, technische Lehrerin	—			3 Turnen	3 Turn.			3 Turn.	3 Turnen		
27	Erna Liedtke i.V. Pauluhn, technische Lehrerin	—						2 Zeichn.			3 Turnen	
28	Käthe Alsen, komm. Elementarlehrerin	X								2 Rel.	4 Engl.	
29	Karola Klever, Hilfslehrerin	IXa										
30	Jlso Riebensahm, Hilfslehrerin	IXb										
31	Gertrud Kaufmann, technische Hilfslehrerin	—							2 Nadel.	2 Nadel.	2 Nadel.	

LVa	LVb	LVIa	LVIb	LVIIa	LVIIb	LVIIIa	LVIIIb	LIXa	LIXb	LX	Aufs. b. Übungs- unter- richt	Gesamt- stun- denzahl	Verwaltet
3 Rel.												19	
												20	
											4	22	
					6 Franz.	3 Rel. 2 Erdk. 8 Dtsch. 2 Schreib.						21	
		3 Rel. 2 Gesch. 2 Naturk.			6 Dtsch. 3 Rechn. 2 Naturk. 1 Schreib.	3 Rechn.						22	
		5 Franz.	5 Franz.	6 Dtsch. 6 Franz.								22	
		5 Dtsch. 2 Turnen 1 Schreib.	3 Rel. 1 Schreib.		3 Rel.		3 Rel.	$\frac{2}{2}$ Sing. $\frac{2}{2}$ Turn.	$\frac{2}{2}$ Sing. $\frac{2}{2}$ Turn.			22	
1 Schreib.		3 Rechn. 2 Erdk.					8 Dtsch. 2 Erdk. 3 Rechn. 2 Schreib.					21	+ 1 Schr. Oberst.
												21	Sammlungen für den Zeichen- unterricht
2 Nadel.		2 Nadel.	2 Nadel.	2 Nadel.	2 Nadel.	2 Nadel.	2 Nadel.	2 Nadel.	2 Nadel.			22	
2 Turnen				2 Turn.			$\frac{2}{2}$ Sing. $\frac{2}{2}$ Turn.			$\frac{2}{2}$ Sing. $\frac{2}{2}$ Turn.		20	
2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Turnen	$\frac{2}{2}$ Sing. $\frac{2}{2}$ Turn.						25	
	5 Franz.									10 Dtsch. 3 Rel.		24	
				3 Rechn. 2 Naturk.			3 Rel. 3 Rechn. 9 Dtsch. 3 Schreib.					23	
				3 Rel. 2 Erdk.					3 Rel. 3 Rechn. 9 Dtsch. 3 Schreib.			23	
2 Nadel.	2 Nadel.	2 Nadel.	2 Nadel.	2 Nadel.	2 Nadel.	2 Nadel.	2 Nadel.	2 Nadel.	2 Nadel.			26	

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben.

A. Lyzeum.

Klasse I.

Religion. 2 Std. w. Die alttestamentliche Psalmendichtung und Prophetie mit Lektüre aus den betreffenden Schriften. Lektüre des Johannesevangeliums in Auswahl. Kapitel der Ethik. Lektüre aus Luthers und Schleiermachers Schriften. Die Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit. Saddey.

Deutsch. 4 Std. w. Lektüre: (Velhagen und Klasings Sammlung deutscher Schulausgaben). Die Wallensteintrilogie, Prinz von Homburg, Iphigenie, Hebbels Nibelungen. Freie Vorträge der Schülerinnen über Briefe, Memoiren und Dichtungen aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Neuere Lyrik und Epik. Zusammenfassende Übersicht über die Entwicklung der deutschen Literatur mit besonderer Betonung des Kultur- und Geisteslebens im 19. Jahrhundert. Gelegentliche Belehrungen über die historische Entwicklung der deutschen Sprache. Auswendiglernen von Gedichten nach freier Wahl.

9 Aufsätze. 1. Was ich von den Sommerferien erhoffe. (Klassenarbeit.) 2. Die Idee der Freiheit in Schillers Drama: Wallensteins Lager. 3. Oktavio und Max Piccolomini. Eine vergleichende Charakteristik. (Klassenarbeit.) 4. Ein Buch, das ich gern habe. 5. Leonardo da Vincis Abendmahl. (Klassenarbeit.) 6. Vorzüge des Lebens in einer Kleinstadt. 7. Wodurch wurde die Erhebung Preussens 1813 möglich? (Klassenarbeit.) 8. Ist der Ausgang des Prinzen Friedrich von Homburg glaubhaft? 9. Durch welche Anschauung sucht Pylades in Orest neuen Lebensmut zu erwecken? (Klassenarbeit.) Dr. Brenke.

Französisch. 4 Std. w. Grammatik: Ploetz-Kares, Übungsbuch D. Anhang Kap. 79–86 (Rektion der Verben, Präpositionen, Konjunktionen, Silbenteilung in der Schrift, Interpunktion). — Wiederholung des Pensums der Klassen IV, III und II. — 12 schriftliche Arbeiten: freie Diktate, Übersetzungen, Umbildungen gegebener französischer Texte.

Lektüre: Racine, Britannicus. (B-Ausgabe von Velhagen und Klasing.) — Ausgewählte Erzählungen von Courier, Toepffer, Mérimée, Souvestre (Renger, Textausgaben Band V.) — Einzelne Gedichte aus F. Kriete's Gedichtsammlung.

Im Anschluss an die Lektüre Sprechübungen und literaturgeschichtliche Mitteilungen. — Das Wichtigste aus der Verslehre im Anschluss an die Gedichte. — Die in Klasse IV, III und II gelernten Gedichte werden wiederholt.

Freie Arbeiten: 1. Données de Tacite sur lesquelles Racine a tracé le plan de son Britannicus. 2. Le chêne et le roseau par Lafontaine. (Vers retournés en prose.) 3. Quels sacri fices Agrippine a-t-elle faits en faveur de son fils? (Selon Racine. Britannicus, acte IV scène 2.) 4. Une aventure en Calabre par Courier. (Sommaire.) 5. Le lac de Gers par Toepffer. (Sommaire.) Peters.

Englisch. 4 Std. w. Grammatik: Gesenius-Regel Ausg. B. Kap. X—XVII Artikel, Substantiv, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Präpositionen und Konjunktionen.

Lektüre: Longfellow, Evangeline, Dickens, The Cricket on the Hearth und eine reiche Auswahl von Gedichten aus Kriete: A Book of English Poetry. Im Anschluss daran Sprechübungen und Mitteilungen über die englischen und amerikanischen Dichter, besonders die des 18. und 19. Jahrhunderts. Wiederholung früher gelernter Gedichte. 12 schriftliche Arbeiten, darunter 4 freie Arbeiten: 1. A clumsy service. (Nacherzählung). 2. A Picnic Party at Caleb Plummer's (Cricket). 3. How Evangeline found Gabriel (Longfellow). 4. Dora by Tennyson (Summary). Horn.

Kunstgeschichte. 1 Std. w. Ägyptische Kunst. Klassisches Altertum Mykenische Kunst. Die Kunst der Blütezeit des griechischen Volkes. Die hellenische Kunst Griechenlands. Die etruskische Kunst. Römische Kunst. Mittelalter. Altchristliche Kunst. Byzantinische Kunst. Bemerkung über die Kunst des Islam. Romanik in Deutschland. Baukunst. Malerei. Bildhauerei. Gotik in Deutschland. Baukunst. Malerei. Einführung in die Renaissance. Brenke.

Erdkunde. 2 Std. w. Seydlitz-Gockisch, Geographie. Ergänzung der mathematischen Erdkunde. Zusammenhängende Darstellung der allgemeinen Erdkunde. Wiederholungen. Anleitung zur Lektüre von gemeinverständlichen Darstellungen aus der geogr. Literatur, verbunden mit freien Berichten der Schülerinnen über geogr. Aufsätze. Dr. Graf.

Mathematik. 3 Std. w. Lehrbuch: Crantz I, §§ 20—28; 42—47; 49—52. mit Auswahl. Übungsbuch: Kundt §§ 25—30, 32—34, 36—37 mit Auswahl.

Arithmetik und Algebra: Schwierigere angesetzte Gleichungen 1. Grades und Textgleichungen aus den bürgerlichen Rechnungsarten. Proportionen und ihre Verwendung zur Bestimmung von Unbekannten. Graphische Darstellung der Funktion 1. Grades und ihre Verwendung zur Lösung von Gleichungen mit 2 Unbekannten. Rechnerische Behandlung dieser Gleichungen und entsprechende Textgleichungen. Graphische Darstellung von Funktionen 2. Grades. Inverse Funktionen und ihre Verwendung zur graphischen Bestimmung von Quadrat- und Kubikwurzeln. Ausziehen von Quadratwurzeln und bestimmten Zahlen. Quadratische Gleichungen und entsprechende Textgleichungen. — Im Anschluss an die Buchstabenrechnung Übungen im Zahlenrechnen.

Geometrie: Dreieckskonstruktionen mit besonderer Berücksichtigung der Determination (Funktionsbegriff). Dreieck und Viereck in ihrer Beziehung zum ein- und umbeschriebenen Kreis. Peripherie- und Centriwinkel; Sehnentangentenwinkel. Kreiskonstruktionen. Sätze über Flächengleichheit gradliniger Figuren (einschl. Lehrsatz des Pythagoras). Ausmessung von Rechteck, Quadrat, Parallelogramm und Dreieck. Einige Sätze über Proportionalität von Strecken. — Die wichtigsten Eigenschaften einiger einfachen Körper. Dieck.

Naturkunde. 2 Std. w. Zusammenfassende Behandlung der Chemie der Metalloide; Haupterscheinungen des elektrischen Stromes. Mechanik der flüssigen, festen und gasförmigen Körper. Dr. Graf.

Zeichnen. 2 Std. w. Zeichnen und Malen nach Natur- und Kunstformen. Architektonisches Zeichnen. Pinselübungen. Wandtafelzeichnen. Ein Viertel der Zeit Linearzeichnen. Geometrisches Darstellen einfacher Körper und Gebrauchsgegenstände. Wobbe.

Klasse II.

Klassenleiter: a) R. Schulze, b) Wagner.

Religion. 2 Std. w. Kein Lehrbuch Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart: Die Reformation (Valdez, Huss, Luther, Zwingli, Calvin; die lutherische, reformierte, anglikanische Kirche). Die Gegenreformation. Die Blütezeit des evangelischen Kirchenliedes. Der Pietismus. Die Aufklärung. Die Union. Der Gustav-Adolf-Verein. Die äussere und innere Mission. Sektenbildungen. Die evangelische Landeskirche, ihr Gottesdienst und ihre Verfassung. — Die Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher mit Lektüre ausgewählter Schriften. — Katechismus nicht mehr als selbständiger Unterricht, sondern in der Form der immanenten Wiederholung. a) und b) Hetz.

Deutsch. 4 Std. w. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen E VII 2. Paldamus-Rehorn, Lieder und Gedichte für höhere Mädchenschulen.

Lektüre: (Velhagen und Klasings Sammlung deutscher Schulausgaben): Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Die Jungfrau von Orleans (und Storms „Immensee“ in II a). Ferner ausgewählte Lesestücke aus dem obengenannten Lesebuch. Privatlektüre: Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. Wildenbruch, Die Rabensteinerin (und Kleist, Michael Kohlhaas V in II b.) Eine Anzahl Goethescher und Schillerscher Gedichte wurde besprochen. Die Dichter der Freiheitskriege wurden behandelt, sowie Gedichte der nachgoetheschen Lyrik und Epik. Kurze biographische Darstellungen im Anschluss an Gelesenes und Besprochenes. Die Schülerinnen lernten ausser einigen im Unterricht behandelten Gedichten Goethes und Schillers, Gedichte nach eigener Wahl. — Der mündliche Ausdruck wurde durch häufige Gelegenheit zu zusammenhängendem Vortrag gepflegt. — Die grammatischen Kenntnisse wurden im Anschluss an die Zerlegung und Besprechung auch verwickelter Satzgebilde wiederholt und erweitert. — Befestigung der Lehre von der Zeichensetzung. Einiges aus der Wortbildungslehre. — 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze.

a) Saddey. b) M. Siebert.

Französisch. 4 Std. w. Lehrbuch: Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. D. Grammatik: Fürwort, Rektion des Verbs, Präposition de und à, die Nominalformen des Zeitworts. Lehrbuch §§ 54—78.

Lektüre: II a Daudet, Le Petit Chose (Velhagen). II b Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Mühlau, Contes d'auteurs modernes.

Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Einige Gedichte. 12 schriftliche Arbeiten, darunter 4 freie Arbeiten. a) R. Schulze. b) Peters.

Englisch. 4 Std. w. Lehrbuch: Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausg. B, Oberstufe für Mädchenschulen.

Grammatik: Syntax, Verb und bestimmter Artikel. Gesenius Kap. I—VIII.

Lektüre: II a Alcott, Little Women. II b Wiggin: Rebecca.

Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Lesestücke in der Sprachlehre. Besprechung Hölzelscher Wandbilder. Wortschatzübungen. Einige Gedichte gelernt: The Village Blacksmith, A Psalm of Life The sailor's mother. 14 schriftl. Arbeiten, darunter 4 Arbeiten. a) Schulze. b) Meyer.

Geschichte. 2 Std. w. Lehrbuch: Andrae-Sevin, kurzer Lehrgang der Geschichte für höhere Mädchenschule. Geschichte von 1789 bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung des Kultur- und Geisteslebens.

a) Rudat. b) Dr. Brenke.

Erdkunde. 2 Std. w. Seydlitz, Geographie für höhere Mädchenschulen. Heft VI. Eingehende Besprechung der Geographie Deutschlands. Grundzüge der Handelsgeographie und Verkehrswege. Dr. Graf.

Mathematik. 3 Std. w. Lehrbuch: Crantz, Lehrbuch der Mathematik für höhere Mädchenschulen und Lyzeen, I. Teil. Kundt, Arithmetische Aufgaben f. höhere Mädchenschulen.

Arithmetik und Algebra: Schwierige angesetzte Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Textgleichungen, besonders aus der Zins-, Gewinn- und Verlust-, Rabatt- und Mischungsrechnung. Wiederholungen aus der Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Proportionen und ihre Verwendung zur Bestimmung einer Unbekannten. Graphische Darstellungen zufälliger und ursächlicher Beziehungen. Graphische Darstellung der Funktion 1. Grades. Lösung von Gleichungen mit 2 Unbekannten durch graphische Darstellung und durch Rechnung. — Im Anschluss an die Buchstabenrechnung Übungen im Zahlenrechnen. Crantz I: §§ 42, 6—8; 43, 2—3, 44; 45, 1—2. Kundt: §§ 25—30 mit Auswahl.

Geometrie. Die Lehre vom Kreis. Kreiskonstruktionen. Die Ausmessung und Flächengleichheit geradlinig begrenzter Figuren. Der Pythagoreische Lehrsatz. Verwandlungsaufgaben. Wagner.

Naturkunde. 3 Std. w. Grimsehl-Redlich, Lehrbuch der Physik für höhere Mädchenschulen. Schmeil-Franke-Witzig, Naturkunde für höhere Mädchenschulen und Studienanstalten.

Die Lehre vom Schall, Licht, Magnetismus, Reibungselektrizität. Wichtige Abschnitte aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Tiere. Bau und Pflege des menschlichen Körpers. Ergänzung der chemischen Grundgesetze. Eingehendere Behandlung des Kohlenstoffes und seiner Verbindungen. Wagner.

Zeichnen. 2 Std. w. Zeichnen und Malen von Natur- und Kunstformen: Blumen, Knospen, Gefässe, Glasgefässe, Muscheln, Schädel, Vögel. Pinselübungen. Skizzieren. Wandtafelzeichnen. Ein Viertel der Zeit Linearzeichnen: Flächenmuster, Ellipsenkonstruktion, Maßstabzeichnungen: Tafel, Bilderrahmen, Schrank, Tisch, Schemel, Ständer, Grundriss des Zeichensaales. Wobbe.

Klasse III.

Klassenleiter: L e h m a n n.

Religion. 2 Std. w. Kein Lehrbuch. Die Apostelgeschichte. Geschichte des Urchristentums. Die Christenverfolgungen Kirchengeschichte von Konstantin bis zur Reformation; Konstantin und Julian. Der christliche Staat. Augustinus. Das Mönchtum. Die Entwicklung der päpstlichen Hierarchie. Die Kirchentrennung. Der Islam. Die Missionstätigkeit der Kirche. Die Machtentfaltung des römischen Stuhls. Der Kampf der geistlichen Macht gegen die weltliche. Das Mönchtum im Dienst der mittelalterlichen Kirche. Der III. Artikel des II. Hauptstücks und die Sakramente. Kirchenlieder: Auf Christi Himmelfahrt. O heil'ger Geist. Aus tiefer Not. Hetz.

Deutsch. 4 Std. w. Lesebuch: Paldamus-Rehorn, Ausg. E. VII, 1. Paldamus-Rehorn, Lieder und Gedichte. Gelesen: Ernst, Herzog von Schwaben. Wilhelm Tell. (Velhagen und Klasing, Sammlung deutscher Schulausgaben.) Ilias und Odyssee im Auszuge (nach der Übersetzung von Hubatsch). Ausgewählte Lesestücke. Literaturgeschichtliche Mitteilungen im Anschluss an Gelesenes, besonders über Chamisso, Herder, Voss Schiller und Goethe. In der Grammatik wurde die Satzlehre und im Anschluss daran die Lehre von der Zeichensetzung befestigt. Poetische Figuren. Hexameter. Gelernt wurden: Schloss Boncourt von Chamisso, Das Kind der Sorge von Herder, Schillers Lied von der Glocke, Kraniche des Ibykus, Cassandra (gekürzt), Der Erlkönig, Der Fischer von Goethe, Bertran de Born von Uhland. 10 Aufsätze, darunter 4 Klassen-
aufsätze. Rudat.

Französisch. 4 Std. w. Grammatik: Ploetz-Kares, Ausgabe D für Mädchenschulen. § 32 — § 51. Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv, Artikel, Teilverhältnis, Adjektiv, Adverb.

Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre.

Lektüre: Malot, Sans Famille. (Velhagen und Klasing).

Gedichte wurden gelernt aus F. Krietes Gedichtsammlung: La Fontaine, La Cigale et la Fourmi-Reboul, L'Ange Et L'Enfant. La Fontaine, Le Chêne Et Le Roseau. 12 schriftliche Arbeiten, davon 5 freie Arbeiten.

Lehmann.

Englisch. 4 Std. w. Grammatik: Gesenius-Regel, Sprachlehre, Unterstufe Kap. 12–18. Wortfolge, Fürwörter, Adjektiv, Adverb, Zahlwörter, die wichtigsten Präpositionen und Konjunktionen, die unvollständigen Hilfsverben, die unregelmässigen Verben.

Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre.

Lektüre: Everett Green: The Secret of the Old House (Renger).

Gedichte wurden gelernt aus F. Krietes Gedichtsammlung. Th. Moore, The last rose of summer. Burns' My heart's in the Highlands. English National Anthem.

12 schriftliche Arbeiten; 2 freie Arbeiten, 2 Diktate, 8 Extemporalien.

R. Schulze.

Geschichte. 2 Std. w. Lehrbuch: Andrae-Levin: kurzer Lehrgang der Geschichte. Geschichte der Neuzeit von Beginn der Reformationszeit bis zum Tode Friedrichs des Grossen mit besonderer Berücksichtigung Friedrich Wilhelm I. und Friedrichs des Grossen, die unter Heranziehung von Quellen behandelt werden. Wiederholungen aus der alten Geschichte, besonders aus der griechischen Kulturgeschichte.

Lehmann.

Erdkunde. 2 Std. w. Seydlitz, 5. Heft, Ausgabe E. Länderkunde Europas ausser Deutschland. Entwicklung und Vergleich der Kolonien der europäischen Staaten. Kartenskizzen.

Graf.

Mathematik. 3 Std. w. Arithmetik und Algebra. Lehrbuch: Crantz, Übungsbuch: Kundt. Division mit relativen Zahlen- und Buchstabengrössen. Die Bruchrechnung mit relativen allgemeinen Grössen in Verbindung mit Wiederholungsübungen aus dem Bruchrechnen mit Zifferngrössen. Zerlegung algebraischer Summen in Faktoren. Angesetzte Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten aus den bürgerlichen Rechnungsarten. (Crantz §§ 37, 41, 42, 44. Kundt §§ 20–25 und 27–29.

Geometrie. Lehrbuch: Crantz I. Die wichtigsten Lehrsätze von den Dreiecken. Konstruktion von Dreiecken mit Hilfe von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern. Einteilung der Parallelogramme. Die wichtigsten Lehrsätze von den Parallelogrammen und vom Trapez. Einfache Konstruktionen von Parallelogrammen und Trapezen. (Crantz §§ 12–17).

Sablotny.

Naturkunde. 3 Std. w. Lehrbuch: Schmeil, Heft 5. Einführung in die Systematik der Pflanzenwelt. Übungen im Bestimmen der Pflanzen. Die biologischen und ökologischen Verhältnisse der wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzensystems in vergleichender Betrachtung. Einiges über die geographische Verbreitung und über die geologische Vergangenheit der Pflanzen. Vergleichende Übersicht über die wichtigsten Klassen des Tiersystems an der Hand charakteristischer Vertreter der einzelnen Klassen unter Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Einiges aus der geographischen Verbreitung und der geologischen Vergangenheit der Tierwelt. Die chemische Zusammensetzung des Wassers, der Luft, des Kochsalzes, des chlórsauren

Kali, die Kali- und Natronlauge, die Salz- und Schwefelsäure, die Kohlensäure und ihre wichtigsten Verbindungen. Grundlegende Versuche mit den Elementen dieser Verbindungen. Die Bedeutung der Verbrennung und der kohlen-sauren Verbindungen in der Natur. Einführung in die symbolische Darstellung chemischer Verbindungen und Prozesse. Grundlegendes aus der Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung der Körper. Die wichtigsten Wirkungen der Wärme und ihre praktische Verwertung im Anschlusse an die Erscheinungen des täglichen Lebens. Sablotny.

Zeichnen. 2 Std. w. Perspektivisches Zeichnen. Eingehen auf die Tonwerte. Beginn des Malens. Lehrstoffe: Teile des Klassenzimmers, Kisten, Bücher, Schüsseln, Vasen, Schrank, Tisch, Blumentopf stehend, liegend, Blätter in verkürzter Stellung, Früchte usw. Pinselübungen. Skizzieren. Freigestaltende Tätigkeit. Wandtafelzeichnen. Wobbe.

Klasse IV.

Klassenleiter: a) Rudat. b) Meyer.

Religion. 2 Std. w. Geschichte und Lehrtätigkeit Jesu im Anschluss an die synoptischen Evangelien. — Der 2. Artikel des zweiten Hauptstücks, vertiefende Wiederholung des III. Hauptstücks. Katechismusstücke und Schriftstellen. Die Ordnung des Gottesdienstes. Kirchenlieder: Ein feste Burg. Eins ist not (einzelne Strophen). O Gott, du frommer Gott. Befehl du deine Wege. a) Alsen. b) Meyer.

Deutsch 4 Std. w. Paldamus - Rehorn. Ausg. E., 6. Tl. Rehorn, Lieder und Gedichte. Gelesen und erläutert wurden: Nibelungen- und Gudrunlied im Auszug. (Ausgabe v. Velhagen und Klasing). Proben aus „Parzival“ und „Armer Heinrich“. In Verbindung mit der behandelten Geschichte zur Belebung und Ergänzung Lesestücke besonders kulturgeschichtlichen Inhalts, Balladen besonders von Uhland und Schiller, die in den Ideenkreis des Mittelalters einführen. Literaturgeschichtliche Mitteilungen im Anschluss an Gelesenes, besonders über Uhland und Schiller.

Metrik und Poetik: Wiederholung und Erweiterung im Anschluss an Gelesenes. Schmückendes Beiwort. Lautmalerei. Personifikation. Asyndeton. Polysyndeton. Alliteration und Assonanz. Nibelungen- und Gudrunstrophe. Neuer Nibelungenvers.

Grammatik und Rechtschreibung: Verkürzung der Nebensätze. Mehrfach zusammengesetzter Satz. Wiederholung schwieriger Gebiete der Rechtschreibung. 10 Interpunktionsdiktate. — 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenarbeiten. 13 Gedichte gelernt: Das zerbrochene Ringlein von Eichendorff. Abschied vom Walde von Eichendorff. O Täler weit von Eichendorff. Der Postillon von Lenau. Die Auswanderer von Freiligrath. Die letzten Goten von Dahn. Der blinde König von Uhland. Das Glück von Edenhall von Uhland. Das Schloss am Meer von Uhland. Volkers Nachtgesang von Geibel. Gudrunlied von Geibel. Der Ring des Polykrates von Schiller. Der Handschuh von Schiller. a) Rudat. b) Meyer.

Französisch. 4 Std. w. Grammatik und Lektüre: Plöetz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Übungsbuch: Ausgabe D. für Mädchenschulen § 1—31. Die unregelmässigen Zeitwörter. Intransitive und transitive, reflexive und unpersönliche Zeitwörter. Geschlecht der Substantive. Wortstellung.

Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Auswendiglernen von Gedichten: Le grillon, les Adieux de Marie Stuart, Romance. 6 Diktate, 6 Extemporale, 6 freie Arbeiten. a) Peters. b) Meyer.

Englisch. 4 Std. w. Gesenius-Regel Ausgabe B. Unterstufe. Aussprache, Lese- und Sprechübungen. Kap. I—X. Die Formenlehre in ihren Haupterscheinungen. (Konjugation des regelmässigen Verbs, von to have, to be. Zahlen, der sächsische Genitiv. Unregelmässige Pluralbildung. Abweichung in der Schreibung der Verbalformen. Geschlecht der Substantive. Umschreibende Konjugationsformen).

Auswendiglernen von Gedichten: May Song, Written in Mardi, Our Home is the Ocean, Do your best. 9 schriftliche Arbeiten, darunter 5 Extemporale. a) Schulze. b) Alsen.

Geschichte. 2 Std. w. Andrä-Sevin: Kurzer Lehrgang der Geschichte. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoss der Germanen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Einiges aus der Geschichte der Nachbarländer dieser Zeit. a und b) Rudat.

Erdkunde. 2 Std. w. Lehrbuch: Seydlitz Ausg. E Heft IV. Länderkunde von Amerika, Australien und Asien. Wiederholung von Deutschland. a) Sablotny. b) Wagner.

Mathematik. 3 Std. w. Lehrbuch: Crantz I §§ 1—11; 33—38, 40 mit Auswahl. Übungsbuch: Kundt §§ 1—6, 8, 10—11, 27 mit Auswahl.

Arithmetik und Algebra: Addition, Subtraktion und Multiplikation a) von positiven, b) von relativen allgemeinen Grössen in Verbindung mit Übungen im Zahlenrechnen. Im Anschluss daran Lösungen einfacher angesetzter Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Lesen von graphischen Darstellungen.

Geometrie: Einführung in die grundlegenden geometrischen Lehrsätze durch Zeichenübungen mit Lineal, Massstab, Winkelmesser und Zirkel. Messen von Strecken und Winkeln auf dem Schulhof. Einfache Dreieckskonstruktionen. a) Dieck. b) Wagner.

Naturkunde. 3 Std. w. Schmeil, Pflanzenkunde, Heft 4. Schmeil, Tierkunde, Heft 4. Nadelhölzer und Kryptogamen. Von den letzteren wurden behandelt: Farne, Schachtelhalme, Bärlappe, Laub- und Lebermoose, Algen, Pilze und Flechten. Erläuterung der bei den betrachteten Pflanzen vorkommenden schwierigen morphologischen und biologischen Verhältnisse. Bau der Zelle, des Laubblattes, der Wurzel und des Stammes. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen unter Berücksichtigung

ihrer Bedeutung und Verbreitung. Behandlung einzelner Vertreter der niederen Tierkreise. Weichtiere: Schnecken, Muscheln, Kopffüssler. Würmer: Ringel-, Rund- und Plattwürmer. Stachelhäuter: See-, Schlangen- und Haarsterne, Seeigel, Seewalzen. Hohltiere: Quallen, Korallentiere, Schwämme. Urtiere: Wimper-, Geißel- und Sporentierchen, Wurzelfüssler. Erläuterung der bei den betrachteten Tieren vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Hinweis auf den Zellenbau auch bei den Tieren. Besprechung einzelner Mineralien: Kochsalz, Kalk, Gips, Quarz, Feldspat und Glimmer, Granit, Kohle, Graphit und Diamant, Schwefel, Eisen und andere unedle Metalle. Edelmetalle. a und b) Garbe.

Zeichnen. 2 Std. w. Einführung in die Perspektive: Schüssel, Eimer, Kasten, Stuhl, Schrank, Tür usw. Zeichnen nach Käfern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffmustern. Beginn des räumlichen Darstellens. Beleuchtungserscheinungen. Skizzieren. Pinselübungen. Wandtafelzeichnen. Freigestaltende Tätigkeit: Ausschneidearbeiten. a und b) Wobbe.

Klasse V.

Klassenleiter: a) Sablotny. b) Garbe.

Religion. 3 Std. w. Lehrbuch Woike und Triebel 2×48 Biblische Historien. Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht. Geschichte des Volkes Israel von Moses bis Jesus. Der erste Artikel des zweiten Hauptstücks; vertiefende Wiederholung des ersten Hauptstücks. Katechismus und einige leichtere Psalmen. (Ps. 1. 23. 121. 139) nach dem Lernstoff für ev. Rel. Kirchenlieder: Nun danket alle Gott. Jesus meine Zuversicht. Nun ruhen alle Wälder. Das Kirchenjahr. a) Peters. b) Garbe.

Deutsch. 5 Std. w. Lehrbuch Paldamus-Rehorn, Lesebuch für höhere Mädchenschulen. Ausgabe E. 5. Teil. Regeln für die deutsche Rechtschreibung.

Lesen. Übungen in deutlichem, sprachreinem, natürlichem und sinngemäßem Lesen. Neben geeigneten Liedern und Gedichten wurden Darstellungen aus Sage und Geschichte und umfangreichere Schilderungen aus Natur- und Erdkunde ausgewählt. Aufsagen und Singen eines feststehenden Kanons von Volksliedern und volkstümlichen Liedern. Erlernung und Vortrag folgender Gedichte: 1. Das Grab im Busento. Platen. 2. Schwäbische Kunde. Uhland. 3. Des Sängers Fluch. Uhland. 4. Drusus Tod. Simrock. 5. Am 3. September. Geibel. 6. Der Graf von Habsburg. Schiller. 7. Der reichste Fürst. Werner. 8. Heinrich der Vogler. Vogl. 9. Der Pilgrim vor St. Just. Platen. 10. Der Sänger. Goethe. 11. Das Lied der Deutschen. Hoffmann v. Fallersleben. 12. Die Bürgschaft. Schiller.

Literaturkunde. Die gelesenen, behandelten und gelernten Dichterwerke der bemerkenswerten Dichter gaben Veranlassung, ihre Persönlichkeiten den Schülerinnen bekannt zu machen.

Metrik und Poetik. Gliederung der Strophen und Verse. Der Reim und seine Arten.

Der sprachliche Ausdruck wurde besonders durch Nacherzählen geübt. Alle vier Wochen wurde ein häuslicher Aufsatz gefertigt.

Rechtschreibungen. In jedem Monat wurden zwei Diktate geschrieben, die sich an das amtliche Regelheft anschlossen. Im letzten Halbjahre: Interpunktionsdiktate.

Grammatik. Der zusammengesetzte Satz mit der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung, deren innerer Zusammenhang mit dem Aufbau des Satzes überall betont wurde. Einübung der Zeichensetzung und Satzzergliederungen erfolgten möglichst in jeder Grammatikstunde. a) Meyer. b) Garbe.

Französisch. 5 Std. w. Ploetz-Kares Elementarbuch, Ausgabe D, Kapitel 55–77, ausgewählte Stücke des Lesebuchs der zweiten Reihe 1–14. Die Verben auf ir. Besitzanzeigende, hinzeigende, bezügl. Fürwörter. Fragefürwörter. Unbestimmte Fürwörter. Der Infinitiv ohne Präposition. Wahrung des Stammlautes (Verben auf cer und ger). Regelmässiger Wandel des Stammlauts (régner, mener). Verben auf eler und eter, Verben auf oyer, ayer, uyer. Reine Verben auf ir. Pluralbildung. Die weibliche Form des Adjektivs und des Substantivs. Das Umstandswort. Gebrauch der Zahlwörter. Wiederholung der Grund- und Ordnungszahlen, der persönlichen Fürwörter und der reflexiven Verben. Auswendiglernen von Gedichten: La cigale et la fourmi, Le corbeau et le renard, Ma Normandie, L'hiver, La petite mendiante, La petite hirondelle. Schriftliche Klassenarbeiten alle 8 Tage Diktate, Extemporalien, Übersetzungen und freie Niederschriften.

a) Meyer. b) Alsen.

Geschichte. 2 Std. w. Andrä-Sevin: Kurzer Lehrgang der Geschichte. Die Hauptereignisse aus der griechischen und römischen Geschichte.

a) Lehmann. b) Rudat.

Erdkunde. 2 Std. w. Seydlitz, Ausgabe E: Heft 3. Fortsetzung der Länderkunde Europas: Nord-, Ost- und Südeuropa. Erweiterung der allgemeinen Erdkunde: Der scheinbare Lauf der Sonne. Die Bewegung der Erde um die Sonne. Der Mond. Der heimatliche Sternenhimmel. Einfache Skizzen an der Wandtafel. Wiederholung von Deutschland.

a) Rudat. b) Der Direktor.

Rechnen. 3 Std. w. Geipel und Hecht, Heft VI. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Dreisätze mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich aus der Prozent- und Zinsrechnung, auch einfache Flächen- und Körperberechnungen.

a und b) Sablotny.

Naturkunde. 2 Std. w. Schmeil, Pflanzenkunde, Heft 3. Schmeil, Tierkunde, Heft 3. Vergleichende Betrachtung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, insbesondere auch der einheimischen Getreidepflanzen und Laubbäume. Behandelt wurden die Familien der Becherfrüchtler, Weidengewächse, Birkengewächse, Ahorn-

gewächse, Rebengewächse, Gräser- und Brennesselgewächse. Im Anschluss daran Erweiterung und Zusammenfassung der morphologischen und biologischen Begriffe unter besonderer Berücksichtigung der Blütenbiologie. Einige Übungen im Bestimmen von Pflanzen.

Das Wichtigste vom Bau und Leben der Gliedertiere in vergleichender Betrachtung. Eingehendere Behandlung der Insekten, namentlich auch ihre Bedeutung im Haushalt der Natur. Zur Behandlung gelangten aus der Klasse der Insekten: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler, Zweiflügler, Netzflügler, Schnabelkerfe, Geradflügler und Schein-Netzflügler; aus der Klasse der Tausendfüssler: Band- und Schnurasseln; aus der Klasse der Spinnentiere: Echte Spinnen, Afterspinnen, Skorpione, Afterskorpione und Milben; aus der Klasse der Krebse: Panzerkrebse, Ringelkrebse und niedere Krebse. a) und b) Sablotny.

Zeichnen. 2 Std. w. Zeichnen von freieren Formen aus dem Gedächtnis. Kunst-, Gebrauchs- und Naturgegenstände: Vasen, Käfer, Schmetterlinge, Blätter, Fisch- und Vogelköpfe, Fliesen, Stoffmuster. Farbentreibübungen: Pinselübungen nach Blättern, Schmetterlingen, Käfern, Blüten. Phantasiezeichnen. Wandtafelzeichnen. Pauluhn.

Klasse VI.

Klassenleiter: a) Lazarowicz. b) Hetz.

Religion. 3 Std. w. Lehrbuch: Woike-Triebel. Bibl. Historien und Lernstoff für den evang. Religionsunterricht in der Provinz Westpreussen. 30 Geschichten des N. T. bis zur Ausgiessung des heiligen Geistes. Nr. 2—4, 7, 9, 11—13, 16, 18, 19, 22, 24, 26—28, 30—43. Das 3. Hauptstück und dazu 21 Sprüche. 4 Kirchenlieder: Allein Gott in der Höh; Christus, der ist mein Leben; Lobt Gott, ihr Christen; Nun lasst uns gehn. Geographie von Palästina. a) Baecker. b) Lazarowicz.

Deutsch. 5 Std. w. Paldamus-Rehorn, Lesebuch, Teil 4. Regeln für die deutsche Rechtschreibung. Lesen: Übungen in deutlichem, sprachreinem, natürlichem und sinngemäßem Lesen. Neben geeigneten Liedern und Gedichten wurden Fabeln und Erzählungen, ferner Darstellungen aus Sage und Geschichte und längere Schilderungen aus Natur- und Erdkunde ausgewählt. Erlernung und Vortrag folgender Gedichte: 1. Reiters Morgengesang. Hauff. 2. Frühlingsbotschaft. Heine. 3. Der Mai ist gekommen. Geibel. 4. Der Wanderer in der Sägemühle. Kerner. 5. Rätsel. Schiller. 6. Wanderschaft. Müller. 7. Barbarossa. Rückert. 8. Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt. Gerok. 9. Herbst. Trojan. 10. Siegeslied. Dieffenbach. 11. Die Wacht am Rhein, Schneckenburger. 12. Zu Strassburg auf der Schanz.

Literaturkunde: Die gelesenen, behandelten und gelernten Gedichte gaben Veranlassung, die Schülerinnen mit dem Leben der wichtigsten Dichter bekannt zu machen.

Der sprachliche Ausdruck wurde durch Nacherzählen geübt. Der Übung im schriftlichen Ausdruck dienten 18 freie Niederschriften von Selbsterlebtem, Gesehenem, Gehörtem, in möglichst ungezwungener, kurzer, dem kindlichen Sprachgebrauch angemessener Form.

Rechtschreibübungen. Es wurden im ganzen 13 Diktate geschrieben, ausserdem wöchentlich 2 Übungsarbeiten.

Grammatik: Starke und schwache Deklination und Konjunktion. Der einfache und zusammengesetzte Satz. Das wichtigste aus der Zeichensetzung. In den meisten Grammatikstunden wurden Satzzergliederungen vorgenommen.

a) Lazarowicz. b) Hetz.

Französisch. 5 Std. w. Plötz-Kares Elementarbuch. Kap. 29—49. Konjugation der Hilfsverben. Der Fragesatz. Partitiver Genitiv. Grund- und Ordnungszahlen. Steigerung. Das Adverb. Persönliche Fürwörter. Reflexive Verben. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit.

a und b) Cl. Schulze.

Geschichte. 2 Std. w. Andrä-Seehausen, Vorstufe. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte: Die alten Deutschen, Alarich, Chlodwig, Bonifatius, Karl der Grosse, Heinrich I., Otto der Grosse, Heinrich IV., 1. Kreuzzug, Friedrich Barbarossa, Rudolf von Habsburg, die Schweizer Eidgenossen, Ludwig der Bayer und Friedrich der Schöne, Zeit der Erfindungen und Entdeckungen, Karl V., dreissigjähriger Krieg.

a) Baeker. b) Rudat.

Erdkunde. 2 Std. w. Seydlitz, Ausgabe E, 2. Heft. Länderkunde von Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. Einfache Skizzen an der Wandtafel.

a) Pudor. b) Rudat.

Rechnen. 3 Std. w. Rechenbuch: Heft 5. Die deutschen Körpermaße, ihre Verwandlung und dezimale Schreibung. Übungen im Kopfrechnen und im schriftlichen Rechnen mit benannten Dezimalzahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Aufsuchen des grössten gemeinschaftlichen Masses und des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen. Die 4 Grundrechnungsarten mit gemeinen Brüchen. Vielfache Verknüpfung der 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, Brüchen und dezimalen Zahlen. Einfache Dreisatzrechnungen mit dezimalen Zahlen und Brüchen.

a) Pudor. b) Hetz.

Naturkunde. 2 Std. w. Schmeil, Pflanzenkunde, Heft 2. Schmeil, Tierkunde, Heft 2. Vergleichende Betrachtung einfach gebauter Pflanzen, insbesondere auch einheimischer Kulturpflanzen. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale unter besonderer Berücksichtigung der Gattungsbegriffe. Zur Betrachtung kamen: Schneeglöckchen, Veilchen, Stachelbeerstrauch, Maiblume, Süsskirschaum, Wasserschwertlilie, Saaterbse, Kartoffel, Möhre, weisse Taubnessel, Frauenflachs, Heidekraut mit ihren Verwandten. Im Anschluss daran Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe mit besonderen Hinweisen auf den Zusammenhang zwischen Bau und Standort der Pflanzen. Vergleichende Betrachtung von

Vertretern der Wirbeltiere. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale unter besonderer Berücksichtigung der Gattungsbegriffe. Betrachtet wurden: Orang-Utang, Löwe, Fuchs, brauner Bär, Dachs, Seehund, Igel, Biber, indisch. Elefant, Dromedar, Rentier, Blauwal, Riesenkänguruh, Buntspecht, Strauss, Ringelnatter, Kreuzotter, Nilkrokodil, Teichschildkröte, Wasserfrosch. Im Anschluss daran Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe unter stetem Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Körperbau und Lebensweise. Zum Vergleich Grundzüge des menschlichen Körpers. Übersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere.

a) Baecker. b) Sablotny.

Zeichnen. 2 Std. w. Beginn des Zeichnens nach Gegenständen, deren Tiefenausdehnung keine besonderen zeichnerischen Schwierigkeiten verursacht: Säge, Schere, Hammer, Kneifzange, Beil, Tafel, Schrank, Fenster, Schmetterlinge, Federn, Blätter. Farbentreffübungen. Phantasiezeichnen. Ausschneidearbeiten aus farbigem Glanzpapier.

a und b) Pauluhn.

Klasse VII.

Klassenlehrerin: a) Cl. Schulze. b) Baecker.

Religion. 3 Std. w. Lehrbuch: Woike-Triebel. Ausgewählte Geschichten (30) des alten Testaments. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärungen, im Anschluss daran Einprägung von Bibelsprüchen. 3 Kirchenlieder: Ach bleib mit deiner Gnade, Lobe den Herrn, Gott des Himmels und der Erden.

a) Riebensahm. b) Lazarowicz.

Deutsch. 6 Std. w. Lesebuch: Paldamus-Rehorn 3. Teil. Ausg. E.

Lesen: Kursorisches und statarisches Lesen einer Anzahl von Prosastücken und Gedichten aus dem vorgeschriebenen Lehrbuch.

Gelernte Gedichte: Deutscher Rat, Reinick. Schäfers Sonntagslied, Uhland. Gefunden, Goethe. Gelübde, Massmann. Abendlied, Claudius. Des Knaben Berglied, Uhland. Das taube Mütterlein, Halm. Siegfrieds Schwert, Uhland. Ein Lied hinterm Ofen zu singen, Claudius. Heil dir im Siegerkranz. Der alte Ziethen, Fontane. Das Lied vom Feldmarschall, Arndt.

Rechtschreibung: Kürze und Länge der Selbstlaute. Gleiche und ähnliche Laute. Der S-Laut. Unterscheidung von das und dass. Wörtlich angeführte Rede. Komma bei Aufzählungen.

Grammatik: Arten des Substantivs, seine starke, schwache und gemischte Deklination. Das Adjektiv, seine Stellung, Deklination und Komparation. Das Zahlwort. Arten der Fürwörter und ihre Deklination. Das Verb. Satzlehre: Weiterübung des Pensums der 8. Kl. mit Ergänzungen zu Subjekt, Prädikat, Objekt und adverbialer Bestimmung. Diktate und freie Niederschriften alle 14 Tage.

a) Cl. Schulze. b) Baecker.

Geschichtserzählungen. 1 Std. w. Andrä, Vorstufe. Sagen: Der Trojanische Krieg. Odysseus. Die Erbauung Roms. Walthari und Hildegunde. Die Nibelungen. Gudrun. Lebensbilder aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte: Albrecht der Bär und Friedrich I. von Hohenzollern. Friedrich Wilhelm, der Grosse Kurfürst. Friedrich, der erste König von Preussen. Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig. Friedrich II., Friedrich Wilhelm III., Wilhelm I., Friedrich III., Wilhelm II.

a) Cl. Schulze. b) Baecker.

Französisch. 6 Std. w. Ploetz-Kares Elementarbuch Lect. 1—28. Lautkursus. Bestimmter und unbestimmter Artikel. Pluralbildung. Veränderlichkeit des Adjektivs und Deklination des Substantivs. Article partitiv. Grund- und Ordnungszahlen. Die Verben der ersten Konjugation, sowie avoir und être in allen Zeiten des Aktivs und Passivs in bejahender, verneinter und fragend-verneinter Form. Das Adverb. Fortgesetzte Lese- und Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Diktate, Aufschreibeübungen und Beantwortung von Fragen.

a) Cl. Schulze. b) Meissner.

Erdkunde. 2 Std. w. Seydlitz, Ausgabe E, erstes Heft. Erweiterung der Heimatkunde von der heimatlichen Landschaft bis zum heimatlichen Erdteil. Gewinnung sicherer geographischer Grundanschauungen und Einführung in das Verständnis für ihre Darstellung auf Karte und Globus. Übersicht über die 5 Erdteile nach ihrer Lage zu einander und auf der Erdkugel sowie nach ihren wichtigsten Oberflächenverhältnissen. Übersicht über die Weltmeere. Einfache Skizzen an der Wandtafel.

a) Riebensahm. b) Rudat.

Rechnen. 3 Std. w. Hecht, Heft 4. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Längen- und Flächenmaße, Gewichte und Münzen mit Anwendungen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Umrechnungen in höhere und niedere Einheiten. Leichte Dreisatzaufgaben.

a) Klever. b) Baecker.

Naturkunde. 2 Std. w. Schmeil, Pflanzenkunde, Heft 1. Schmeil, Tierkunde, Heft 1. Behandlung einzelner einheimischer Pflanzen mit grossen und einfach gebauten Blüten: Scharbockskraut, Gartentulpe, Buschwindröschen, Schlüsselblume, Wiesenschaumkraut, Rosskastanie, Birnbaum, Schwarzwurz, Klatschmohn, Gartenkürbis, Gemüsebohne, Mauerpfeffer, Ackerwinde. Im Anschluss daran Erläuterungen der morphologischen und biologischen Grundbegriffe. Behandlung einzelner Säugetiere und Vögel und ihrer Lebensweise: Hauskatze, Haushund, Edelmarder, Hausrind, Pferd, Wildschwein, Reh, Eichhörnchen, Hase, grossohrige Fledermaus, Maulwurf, Haustaube, Haushuhn, Rebhuhn, Mäusebussard, Schleiereule, Kuckuck, Rauchschwalbe, weisser Storch, Buchfink und andere Singvögel. Im Anschluss daran Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe unter besonderer Berücksichtigung des Baues der Gliedmaßen und der Mundwerkzeuge, wobei auf die entsprechenden Organe des Menschen hingewiesen wurde.

a) Klever. b) Baecker.

Zeichnen. 2 Std. w. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Als Lehrstoff dienen Gebrauchs-, Natur- und Kunstformen, bei deren Darstellung die Tiefenausdehnung keine Schwierigkeiten macht. a) langrunde Formen: Handspiegel, Palette, Schloss; b) eirunde Formen: Ei, Löffel, Birne; c) kreisrunde Formen: Seifenblasen, Zifferblatt, Kirschen; d) gerade Linie: Heft, Schachbrett, Rechenmaschine. Ausschneidearbeiten aus buntem Glanzpapier. a) und b) Pauluhn.

Klasse VIII.

Klassenlehrerin: a) Meissner. b) Pudor.

Religion. 3 Std. w. 11 Biblische Geschichten des Alten Testaments, 12 des Neuen Testaments. 1. Isaaks Heirat. 2. Esau und Jakob. 3. Jakobs Flucht. 4. Wie Joseph die Seinen versorgt. 5. Moses Berufung. 6. Auszug der Kinder Israel aus Ägypten. 7. Die Gesetzgebung und Abgötterei. 8. Der Einzug ins gelobte Land. 9. Salomo. 10. Elias. 11. Gottes Strafgericht über ein ungerechtes Königspaar. 1. Johannes der Täufer. 2. Johannes Tod. 3. Jesus stillt den Sturm. 4. Die Auferweckung des Lazarus. 5. Das Gleichnis vom Säemann. 6. Vom barmherzigen Samariter. 7. Vom Schalksknechte. 8. Vom reichen Mann und vom armen Lazarus. 9. Vom grossen Abendmahl. 10. Jesus vor dem Hohenpriester. 11. Jesus erscheint den Jüngern und seine Himmelfahrt. 12. Die Ausgiessung des heiligen Geistes. Liederverse: Allein Gott in der Höh'. — Lobe den Herrn. — Gott des Himmels. — Was Gott tut das ist wohlgetan. — Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. 11 Sprüche. a) Meissner. b) Lazarowicz.

Deutsch. 8 Std. w. Paldamus-Rehorn, Lesebuch II. Teil. Reichliche Übungen im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift in sinngemässer Betonung. Übung in der mündlichen Wiedergabe.

G r a m m a t i k: Eigenschaftswort, Zahlwort, einige Arten der Fürwörter, Konjugation des Zeitworts im Aktiv und der Hilfszeitwörter, das Verhältniswort. Objekt, Attribut und adverbiale Bestimmung. Zu den deutschen Bezeichnungen treten die lateinischen Benennungen.

R e c h t s c h r e i b u n g: Verdoppelung der Mitlaute, z und tz, gleich und ähnlich lautende Wörter, das Dehnungs-e. Der Gebrauch des h. Endlaute g, ch, ng, nk; die Endungen ig und lich, die S-Laute (das und dass). Wöchentlich ein Diktat und eine häusliche Abschrift, alle 3 Wochen eine freie Niederschrift über Gesehenes und Erlebtes. 12 G e d i c h t e: Wandersmann und Lerche. Maiglöckchen und die Blümelein. Fuchs und Ente. Der gute Kamerad. Gott weiss. Die Burg. Vom schlafenden Apfel. Ach, wer das doch könnte! Vögel und Eule. Gebet zum heiligen Christ. Sehnsucht nach dem Frühling. Winters Abschied. a) Meissner. b) Pudor.

Rechnen. 3 Std. w. Hecht, Heft III. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—1000. Einführung in den Zahlenraum von 1—1000000. Anfänge des schriftlichen Verfahrens in den vier Grundrechnungsarten.

a) Baecker. b) Pudor.

Erkunde. 2 Std. w. Schulstube, Schulhaus, Heimatort und seine nähere Umgebung mit Anknüpfung der notwendigen geographischen Grundbegriffe. Heimatprovinz.
a) Meissner. b) Pudor.

Klasse IX.

Klassenlehrerin: a) Klever. b) Riebensahm.

Religion. 3 Std. w. 9 Biblische Geschichten des Alten Testaments, 11 des Neuen Testaments. 1. Die Schöpfung der Welt. 2. Die Sündflut. 3. Abraham, der Freund Gottes. 4. Isaaks Geburt und Opferung. 5. Moses Flucht. 6. Eli und Samuel. 7. Saul wird verworfen, David wird gesalbt. 8. David wird von Saul verfolgt. 9. Absalon. — 1. Johannes Geburt. 2. Die Flucht nach Ägypten und der Kindermord. 3. Des Petrus Fischzug. 4. Jesus lehrt die Jünger beten. 5. Das Töchterlein des Jairus. 6. Die Speisung der 5000. 7. Christus heilt den Sohn des Königlichen. 8. Jesus heilt einen Aussätzigen, einen Lahmen und einen Blinden. 9. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn. 10. Jesus vor Pilatus. 11. Das Begräbnis des Herrn. Liederverse: Mein erst Gefühl. — Nun danket alle Gott. — Gott ich danke dir. — Vom Himmel hoch, 1—3 Str. — O Haupt voll Blut. — Lobe den Herren. — Lobt Gott, ihr Christen, 1 und 2. — Das Vaterunser und andere Gebete. — Das 1.—5. Gebot. 11 Sprüche.
a) Klever. b) Riebensahm.

Deutsch. 9 Std. w. Lesebuch, Paldamus-Rehorn 1. Teil. Lesen: Cursorisches und stararisches Lesen der meisten Gedichte und Prosastücke aus dem vorgeschriebenen Lehrbuch.

Gedichte: Alle Vögel sind schon da. Der Lenz ist angekommen. Versuchung. Juchhe! Was ich alles habe. Zukunftspläne. Der erste Schnee. Das Büblein auf dem Eise. Weihnachtsgedicht. Der Schneemann. Die vier Brüder. Vom fleissigen Bählein. Der Storch.

Anschaung: Besprechung einzelner Gegenstände und Abbildungen.

Grammatik: Deklination, Steigerung, die drei Hauptzeiten des Zeitworts, persönliche und besitzanzeigende Fürwörter. Satzgegenstand und Satzaussage.

Rechtschreibung: Wörter ohne und mit Häufung der Mitlaute, Verdoppelung des Mitlautes, k und ck, Verdoppelung der Selbstlaute, das Dehnungs—h, die Endlaute d und t, b und p. Der Gebrauch von v, der S-Laut.

Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich ein Diktat, häufige häusliche Abschriften.
a) Klever. b) Riebensahm.

Rechnen. 3 Std. w. Hecht, Heft 2. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100. Das kleine Einmaleins. Einführung in den Zahlenkreis von 100—1000.
a) Klever. b) Riebensahm.

Klasse X.

Klassenlehrerin: A l s e n.

Religion. 3 Std. w. Eine Auswahl biblischer Geschichten des Alten und des Neuen Testaments: Die Schöpfung des Menschen, Der Sündenfall, Abrahams Berufung, Abraham und Lot, Josefs Jugend, Joseph wird ein Herr in Ägypten, Moses Geburt, David und Goliath, Die Geburt Jesu, Die Weisen aus dem Morgenlande, Der zwölfjährige Jesus im Tempel, Die Hochzeit zu Kana, Jesus stillt den Sturm, Der Jüngling zu Nain, Jesus segnet die Kinder, Jesus in Gethsemane, Die Kreuzigung, Die Auferstehung. Dazu passende Bibelsprüche, einzelne Liedverse und Gebete. Alsen.

Deutsch. 10 Std. w. Ferdinand Hirts Schreib- und Lesebibel, Ausgabe B.

Lesen: Der Unterricht schliesst sich an die zu Grunde gelegte Schreiblesebibel an. Erlernen der kleinen und grossen Schreib- und Druckbuchstaben an Silben, Wörtern, Sätzen und Lesestücken. Am Ende des Schuljahres die lateinische Druckschrift.

Schreiben: Das Schreiben geschieht anfangs mit Bleistift, später mit Tinte und Feder. Es werden die kleinen und grossen deutschen Buchstaben geübt. In der Schule wechseln Abschrift und Niederschrift von Lauten, Wörtern und Sätzen. Als häusliche Aufgabe täglich eine Abschrift. Im letzten Vierteljahre wöchentlich ein Diktat.

Anschaung: Schulzimmer und des Kindes nächste Umgebung, Anschauungsbild vom Frühling, Sommer, Herbst und Winter und einige andere im Anschluss an Lesestücke und auswendig gelernte Gedichte.

Gedichte: Auf unsrer Wiese — Mäuschen — Hausfrau und Pudel — Tu nichts Böses! — Wo bin ich gewesen? — Weisst Du, wie viel Sterne stehen? — Fischlein — Der Hampelmann — Der Rabe — Der Gänsedieb — Mündliche Wiedergabe einiger Prosastücke. Alsen.

Rechnen. 3 Std. w. Rechenbuch: Hecht, 1. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlengebiet 1—20. Einführung in das Zahlengebiet 20—100. Leichte Additionen und Subtraktionen innerhalb des Zahlengebietes 1—100. (Ein Summand, bezw. der Subtrahendus ist einstellig). Angewandte Aufgaben. Sablotty.

B. Oberlyzeum.

S.-Klasse.

1. Pädagogik. 3 Std. w. Lehrbuch: Heilmann, Handbuch der Pädagogik, Band 3: Geschichte der Pädagogik: Erziehungs- und Unterrichtswesen der vorchristlichen Zeit. Begründung und Anfänge der christlichen Erziehung. Die ersten christlichen Bildungsanstalten Deutschlands. Neue Bildungsanstalten und Bildungselemente im Mittelalter (Stadtschulen, Universitäten, Humanismus). Erziehung und Unterricht im Reformations-Zeitalter. Erziehung und Unterricht unter dem Einflusse neuer

geistiger Strömungen im 17. Jahrhundert. Erziehung und Unterricht im Zeitalter des Pietismus. Das Schulwesen Preussens im 18. Jahrhundert und seine Vorgeschichte. Erziehung und Unterricht im Zeitalter der Aufklärung. Erziehung und Unterricht vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die Geschichte des höheren Mädchenschulwesens. Grössere Abschnitte aus pädagogischen Werken, Proben aus methodischen Schriften und Zeitschriften mit Berichten und Besprechungen darüber. Saddey.

2. **Allgemeine Anweisung.** 1 Std. w. Kapitel aus der Didaktik und Schulkunde. Der Extemporale-Erlass. Die Ausführungsbestimmungen zu dem Erlasse vom 18. August 1908 über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens. Die neue Dienstweisung. Saddey.

3. **Methodik.** a) **Religionsunterricht.** 1 Std. w. Lehrbuch: Heilmann, Methodik. Geschichte des Religionsunterrichts. Die Aufgabe des evangelischen Religionsunterrichts. Voraussetzungen und Mittel eines fruchtbringenden Religionsunterrichts. Der Lehrplan. Die biblische Geschichte. Die biblische Geographie. Das Bibellesen, die Bibelkunde und die Perikopen. Die Sprüche. Der Katechismus. Die Kirchengeschichte. Das Kirchenlied. Einrichtungen des Schullebens zur Unterstützung des Religionsunterrichts. Literatur und Lehrmittel. Lektionsentwürfe. Saddey.

b) **Deutsch.** Zweck und Ziel des deutschen Unterrichts; historischer Rückblick über die Unterrichtsmethoden; der Anschauungsunterricht, Schreib- und Lese-methoden, Lesebücher, Behandlung der deutschen Lektüre auf den verschiedenen Stufen, der grammatische und orthographische Unterricht, die schriftlichen Übungen (Diktate und Aufsätze). Ausserdem Referate und Kritik von Rudolf Lehmann „Der deutsche Unterricht“, eine Methodik für höhere Lehranstalten. Dr. Brenke.

c) **Fremdsprachlicher Unterricht.** 1 Std. w. Lehrbuch: Heilmann, Methodik. 1. Geschichtliche Entwicklung der Methodik des französischen und englischen Unterrichts. 2. Die angewandte Methodik: Aussprache, Lektüre, Grammatik, Wortschatz, Konversation, Schriftliche Übungen. Freie Vorträge und Referate nach O. Wendt: „Enzyklopädie des französischen und englischen Unterrichts“ unter steter Berücksichtigung der Bestimmungen über das höhere Mädchenschulwesen von 1908. Siebert.

d) **Geschichte.** 1 Std. w. Begriff der Sage und Geschichte, Formen der Geschichtsdarstellung, Quellen und Hilfswissenschaften der Geschichte im Überblick. Einteilung in Perioden. Zweck und Wert des Geschichtsunterrichts, soziales, vaterländisches, intellektuelles, sittliches Interesse. Auswahl des Geschichtsstoffes für den Unterricht, die verschiedenen Methoden in der Anordnung des Stoffes. Die unterrichtliche Behandlung des Geschichtsstoffes. Ausserdem Referate über „Oscar Jäger: Methodik des Geschichtsunterrichts.“ Dr. Brenke.

e) Erdkunde. 1 Std. w. (halbjährig). Geschichtlicher Überblick. Bestimmungen. Lehrplan. Allgemeines Lehrziel. Zweck und Aufgabe des erdkundlichen Unterrichts. Der Lehrgang. Die verschiedenen Arten der Stoffanordnung. Lehrverfahren. Verlauf einer Erdkundestunde. Stoffauswahl. Aufgabe und Wesen der Heimatkunde. Grundsätze für heimatkundliche Betrachtungen. Geographische Hilfsmittel, besonders Karten, Atlanten und deren Gebrauch im Unterricht. — Geschichte und Naturkunde im geographischen Unterricht. Das Zeichnen im Erdkundeunterricht. Bedeutung der Skizzen. Befestigung des geographischen Wissens. Geographische Ausflüge. Geographische Lehrbücher, ihr Gebrauch und ihre Beurteilung. Dr. Graf.

f) Mathematik. 1 Std. w. Ziele des Rechen- und Raumlehrunterrichts, seine Stellung im Lehrplan. Kurzer Abriss seiner geschichtlichen Entwicklung. Die Entwicklung des Zahlbegriffs beim Kinde. Auffassungen vom Wesen der Zahl und ihr Einfluss auf die Methodik des Rechenunterrichts. Zahlbilder und Rechenmaschinen. Sachrechnen. — Einiges über die Grundlagen der Euklidischen Geometrie. Begründung der Notwendigkeit einer propädeutischen Einführung in die Raumlehre. Dieck.

g) Naturwissenschaften. 1 Std. w. Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der Naturwissenschaften. Geschichtliche Entwicklung der Methodik und der Veränderung der Stellung der naturwissenschaftlichen Fächer im Unterricht. — Reformbestrebungen. Konzentrationsversuche. — Bestimmungen. Unterrichtsplan. Stoffverteilung. — Zweck und Aufgabe des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Das Anschauungsmaterial und die Unterrichtsmittel. Benutzung des Anschauungsmaterials. Das Experimentieren. Gang der Behandlung in Botanik, Zoologie, Physik, Chemie. Verlauf naturwissenschaftlicher Unterrichtsstunden. Die Systematik und ihre Stellung im Schulunterricht. Naturwissenschaftliche Ausflüge. Schülerübungen. Naturwissenschaftliche Literatur: Lehrbücher und method. Hilfsbücher. Dr. Graf.

4. Wissenschaftliche Übungen.

a) **Deutsch.** Einführung in die Literaturwissenschaft. Methoden der literaturgeschichtlichen Behandlung von deutschen Sprachdenkmälern. Referate über einzelne Kapitel aus grösseren literaturwissenschaftlichen Werken. Vorträge über ästhetische und sprachgeschichtliche Themen aus der klassischen Literaturepoche und aus Dichtungen des 19. Jahrhunderts. (Goethe, Schiller, Heine, Grillparzer, Raabe, Storm, Gerhart Hauptmann) Damit verbunden wurden einzelne Vorträge über Themen aus der preussischen und deutschen sowie engeren Lokalgeschichte im 19. Jahrhundert. — Daneben wurden mittelhochdeutsche Lyriker gelesen. (Ausgabe Göschen.)

Dr. Brenke.

b) **Französisch.** Referate über allgemeine Fragen aus dem Gebiete der französischen Sprache und Literatur: Unterschiede zwischen den germanischen und romanischen Sprachen, einige Lautgesetze, der Wert der Lektüre, Volksepik und Kunstepik, französischer Stil.

Lektüre ausgewählter Prosaabschnitte von Montesquien, Voltaire, Rousseaun, Buffon, La Fontaine als Beispiele früherer Anschauungen über Sprache, Entwicklung des Menschengeschlechts, gesellschaftliche und staatliche Einrichtungen, Natur usw. nach Fuchs, Anthologie des Prosateurs Français (Velhagen). Lehmann.

c) **Englisch.** Literarhistorische Referate über Persönlichkeiten aus dem Victorianischen Zeitalter. Im Anschluss daran Lektüre ausgewählter schwierigerer Abschnitte prosaischen und poetischen Inhalts aus Aronstein: English Prose Selections und Selections from English Poetry. (Carlyle, Macaulay, Thackeray, Elliot, Marc Twain, Hemans, Tennyson, D. G. Rossetti, Thomas Hood.) Horn.

d) **Mathematik.** 2 Std. w. im Sommerhalbjahr. Der Tangentialsatz und die Additionstheorien der Trigonometrie. Aus der analytischen Geometrie: Abstand zweier Punkte, Richtungswinkel. Die Normalformen der Geraden. Dieck.

e) **Naturkunde.** 2 Std. w. Mikroskopieren. Herstellen von Dauerpräparaten. Optische Versuche: Messungen von Lichtstärken verschiedener Lichtquellen. Versuche mit ebenen, erhabenen und hohlen Spiegeln. Versuche mit Konvex- und Konkavlinen. Zusammenstellen der verschiedenen Fernrohre.

Photographische Neuaufnahmen. Versuche mit den verschiedenen Entwicklungspapieren und mit Färben der Abzüge.

Messungen von Stromstärke und Spannungen an verschiedenen galvanischen Elementen.

Schulversuche über Reibungselektrizität. Elektroskop, Elektrophor, Influenz-elektriermaschine.

Schulversuche an den einfachen Maschinen: Rolle, Flaschenzug, Wellrad, Hebel, Wage, Schwungmaschine; Versuche am Monochord, an der Dampfmaschine.

Arbeiten in der Werkstatt: Herstellen eines Transmissionsgetriebes, eines Flaschengestelles, Fussgestelle für Glaswannen, Etagenbretter. — Beizen, Polieren.

Chemische Übungen: Reinigen der Körper durch Umkristallieren, Destillation, Filtrieren. — Darstellen von Salzsäure, Ammoniak, Weinstein, Acetanilid. Versuche mit Salpeter. Züchten von Kristallen. Dr. Graf.

Der Übungsunterricht der S-Kl. fand in den Klassen des Lyzeums statt. Näheres über die Beaufsichtigung des Übungsunterrichts ist unter Nr. I, 2 (Verteilung der Lehrstunden) ersichtlich.

Klasse O L I.

Klassenleiter: Dr. Brenke.

Religion. 3 Std. w. Kein Lehrbuch. Glaubens- und Sittenlehre mit besonderer Berücksichtigung der kirchlichen Entwicklung des 19. Jahrhunderts.

Saddey.

Deutsch. 3 Std. w. Wychgram Geschichte der deutschen Literatur. Lektüre: (Schulausgab. von Velhagen u. Klasing.) Wiederholung von Schillers Wallensteintrilogie, Goethes Iphigenie, Tasso; Grillparzer Das goldene Vliess, Kleist Prinz Friedrich von Homburg (Wiederholung). Der zerbrochene Krug, Penthesilea, Heibel Agnes Bernauer, Uhland Ernst Herzog von Schwaben. Übersicht über die Entwicklung der Literaturgeschichte im 19. Jahrhundert im Zusammenhang mit der Kultur- und Geistesgeschichte. Literaturgeschichtliche Übungen über biographische Quellen und Verwertung sonstiger literarischer Hilfsmittel. Im Anschluss daran freie Vorträge. Zusammenfassende Übersicht über die geschichtliche Entwicklung der deutschen Sprache. Übungen über Metrik und Poetik im Anschluss an die Gedichte der verschiedenen Literaturepochen.

Deutsche Aufsätze. 1. Körperpflege in Schule und Haus. (Klassenarbeit.) 2. Der Gedankenzusammenhang in Schillers Gedicht „Die Künstler“. 3. Kommt Grillparzers Anschauung vom Schicksal im 1. Teil seines Dramas „Das goldne Vliess“ zum Ausdruck? (Klassenarbeit.) 4. Welche charakteristischen Züge schildert uns Frenssen in der Kindheitsentwicklung des Jörn Uhl? 5. Lohn und Strafe in der Schule. (Klassenarbeit.) 6. Wodurch erzieht der Geschichtsunterricht zur Vaterlandsliebe und zur Erfüllung der Staatsbürgerpflichten? 7. Schillers Anschauung vom Tragischen in seiner Abhandlung „über das Erhabene“ ist darzustellen und an einer Gestalt aus einem Drama des Dichters nachzuweisen. (Prüfungsarbeit.)

Dr. Brenke.

Pädagogik. 2 Std. w. Heilmann: Handbuch der Pädagogik Bd. 1. Allgemeine Unterrichtslehre. Wiederholung der Erziehungslehre. Schulkunde. Schulhygiene. Schulverwaltung. Insbesondere die Verordnungen, die die Stellung der Lehrerinnen und die Einrichtungen der höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend betreffen im Anschluss an die Lektüre von Gruber: Ruths Erziehung. Dr. Brenke.

Französisch. 4 Std. w. Grammatik: Schulgrammatik von Rahn, Kap. 117–125: Fürwörter, Adverb, Zahlwort. Zusammenfassende Übersicht zur Wiederholung der Haupterscheinungen der Syntax. — 12 schriftliche Arbeiten, darunter 5 freie Arbeiten.

Lektüre: Pages choisies du roman français IV (Roszberg). Engwer, Choix de poésies françaises.

Literaturgeschichte: Döhler, Coup d'oeil sur l'histoire de la littérature française. Le dix-neuvième siècle (vue générale). Hugo. L'école romantique. Les réalistes. Les idéalistes. Les naturalistes. — Wiederholung der Pensen und Gedichte von Klasse III und II.

Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Literaturgeschichte. Freie Vorträge der Schülerinnen über die Privatlektüre.

Freie Arbeiten: 1. Les animaux malades de la peste par Lafontaine. (Vers retournés en prose). 2. Questionnaire sur un morceau de lecture. 3. La petite

étrangère. (Reproduction libre d'un texte allemand.) 4. Courage de deux garçons. (Reproduction libre d'un texte allemand.) 5. Récompense de l'amour filial. (Reproduction libre d'un texte allemand.)

Englisch. 4 Std. w. Lehrbuch: Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausg. B., Oberstufe.

Grammatik: Wiederholung ausgewählter Abschnitte der Syntax.

Lektüre: Byron, The Prisoner of Chillon (Velhagen), Macbeth (Velhagen).

Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Literaturgeschichte.

Literaturgeschichte: Ausgewählte Schriftsteller der neueren Zeit. Dazu Lektüre ausgewählter Kapitel aus Aronstein, Prose Selections.

Schriftliche Arbeiten: 6 Übersetzungen, 1 Diktat, 5 freie Arbeiten (Themen: Icarus, How the Scots took Linlithgow, Aesop, The Two Wanderers, The Double Lesson).
Lehmann.

Geschichte. 2 Std. w. Andrä-Seehausen: Lehrbuch für Lehrerinnenbildungsanstalten. Geschichte der Neuzeit vom Tode Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart mit besonderer Hervorhebung der Verfassungsverhältnisse Deutschlands, der preussischen Kultur- und Wirtschaftsgeschichte.
Dr. Brenke.

Erdkunde. 1 Std. w. Seydlitz-Gockisch, Geographie. — Mathematische und allgemeine physikal. Erdkunde. Handels- und Verkehrsgeographie. Deutschland. — Wiederholungen aus dem gesamten geogr. Lehrstoff.
Dr. Graf.

Mathematik. 4 Std. w. Crantz: II §§ 1–3, 5; 16–22; 26–33, 37.

Arithmetik und Algebra: Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Geometrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität von Strecken am Kreis. Einige einfache Sätze über harmonische Punkte und Strahlen.

Trigonometrie: Die 4 trigonometrischen Funktionen im 1. und 2. Quadranten. Auflösung von rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecken. Sinus- und Kosinussatz. Die 4 trigonometrischen Grundaufgaben. Die Heronische Formel.
Dieck.

Naturkunde. 3 Std. w. Grimsehl, Lehrbuch der Physik. Schmeil, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Die Lehre vom Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitslehre. — Ergänzung der Chemie der Metalle. Ausgewählte Kapitel aus der organ. Chemie. Wiederholungen. — Die niedere Tierwelt.
Dr. Graf.

Zeichnen. 1 Std. w. Zeichnen und Malen nach Natur- und Kunstformen. Zeichnen von Innenräumen. Skizzieren im Freien. Ein Viertel der Zeit Linearzeichnen: Einführung in die malerische Perspektive Wobbe.

Klasse O L II.

Klassenleiter: Siebert.

Religion. 3 Std. w. Kein Lehrbuch. Die Apostelgeschichte. Abschnitte aus den paulinischen Briefen. Der Jakobusbrief. Der erste Johannesbrief. Religion, Philosophie und Kultur im römischen Reiche zur Zeit Christi und der Apostel. Die Entwicklung der römisch-katholischen Kirche. Das Zeitalter der grossen Kirchenväter und ihre Kämpfe. Christentum und Kunst. Christentum und bürgerliches Leben. Das Mönchtum. Die Entwicklung der Hierarchie. Die Trennung der abendländischen Kirche von der morgenländischen. Die christliche Mission unter den germanischen Völkern. Der Kampf der geistlichen und der weltlichen Macht. Die regierende und die regierte Kirche. Der Kultus. Die Wissenschaft in der mittelalterlichen Kirche. Volkstümliche Religion im Mittelalter. Die Mystik. Die Renaissance Die Reformation. Die Orthodoxie. Die Gegenreformation. Der Pietismus. Die Aufklärung. Schleiermacher. Bibel- und Missionsgesellschaften. Der Gustav-Adolf-Verein. Die innere Mission. Die Verfassung der evangelischen Landeskirche. Die agendarischen Ordnungen. Die Gemeindepflege. Die Entwicklung der katholischen Kirche. Saddey.

Deutsch. 3 Std. w. Wychgram, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Literatur. Paldamus Rehorn, Lesebuch zur Einführung in die Literatur. Behandelt wurde die Sturm- und Drangperiode, Herder, Goethe, Schiller. Lektüre: Goethes „Faust“ I. Teil. Hebbels „Nibelungen“. Goethes allegorische, Schillers philosophische Gedichte. Schillers „Maria Stuart“ und „Jungfrau von Orleans“ als Wiederholung. Privatlektüre: Goethe, Die Leiden des jungen Werther, Götz von Berlichingen, Egmont. Schillers Jugenddramen, Don Carlos. Eine Auswahl von Goethes und Schillers Briefen in der Freytagschen Schulausgabe. Im Anschluss an die Privatlektüre freie Vorträge. Grammatik: Übersicht über die historische Entwicklung der deutschen Sprache. Erläuterungen über Metrik und Poetik im Anschluss an die Lektüre sowie an die Gedichte der klassischen Literatur.

Deutsche Aufsätze. H.-A. Nr. 1. Inwiefern hat das Wort Goethes: „Dienen lerne beizeiten das Weib nach ihrer Bestimmung“ (Hermann und Dorothea VII) auch für das Frauenleben der Gegenwart Geltung?

Kl.-A. Nr. 2. Die einleitenden Dichtungen zu Goethes „Faust“.

H.-A. Nr. 3. Die Erziehung des Kindes zur Pflichttreue.

Kl.-A. Nr. 4. Die komischen und die tragischen Elemente in Shakespeares „Kaufmann von Venedig“.

H.-A. Nr. 5. „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!“ (Goethe, Faust I. Teil.)

Kl.-A. Nr. 6. Zwei Goethische Frauengestalten: Klärchen in „Egmont“ und Gretchen in „Faust“.

H.-A. Nr. 7. Über Wert und Beschaffenheit einer guten Jugendliteratur.

Kl.-A. Nr. 8. Die Exposition in Hebbels „Nibelungen.“ M. Siebert.

Pädagogik. 2 Std. w. Lehrbuch: Heilmann, Handbuch der Pädagogik. Grundzüge der systematischen Psychologie und Logik mit Rücksicht auf die pädagogische Verwertung.

Lektüre: Salzmann, Ameisenbüchlein, Pestalozzi, Wie Gertrud ihre Kinder lehrt.
Dr. Brenke.

Französisch. 4 Std. w. Grammatik: Schulgrammatik von Rhan. Kapitel 40–49 (die regelmässigen Zeitwörter); Kapitel 50–55 (Formenlehre des Hauptworts und Eigenschaftsworts); Kap. 69–76 (Wortstellung); Kap. 102–116 (Syntax: Artikel, Hauptwort, Eigenschaftswort). — 12 schriftliche Arbeiten: 7 Übersetzungen und 5 freie Arbeiten.

Lektüre: Molière, Les femmes savantes. Anatole France, Le erime de Sylvestre Bonard.

Privatlektüre aus Fuchs, Choix de Prosateurs français und Engwer, Choix de Poésies françaises.

Literaturgeschichte: Molière, Sévigné, le siècle philosophique (vue générale) Lesage, Montesquien, Voltaire, Rousseau, Anatole France.

Freie Arbeiten: No. 1. Analyse de la première scène des „Femmes Savantes“. No. 2. Le Fils ingrat (Conte des Frères Grimm, Reproduction libre d'un texte allemand.) No. 3. Le portrait du lion (D'après quelques fables de La Fontaine). Nr. 4. Analyse d'une lettre de Voltaire à Rousseau. Nr. 5. Reproduction libre d'un texte allemand. (La tante de Sparte par Zobeltitz.) R. Schulze.

Englisch. 4 Std. w. Lehrbuch: Gesenius-Regel Englische Sprachlehre, Ausgabe B. Oberstufe für höhere Mädchenschulen.

Grammatik: Substantiv, Adjektiv, Zahlwort, Adverb Fürwort, Präpositionen, Konjunktionen, Lehrbuch Kap. X—XVII.

Lektüre: Shakespeare: Merchant of Venice, King Lear. Daneben Privatlektüre aus Aronstein, Selections from English Prose and Poetry. Im Anschluss an die Lektüre Sprechübungen und freie Vorträge.

Literatur: Geschichte der englischen Literatur von Chaucer bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts.

Schriftliche Arbeiten: 6 freie Arbeiten, 4 Extemporalien, 1 schwierigeres Diktat, 1 Rückübersetzung. Daneben regelmässige Übungsarbeiten.

Freie Arbeiten: 1. Antonio and his Friends in Shakespeare's „Merchant of Venice“. Act I Sc. I. 2. The village in the Mountains (After a sketch by A. Stifter). 3. A German Home (Letter). 4. The Contents of the Epic „Erec and Enite“ by Hartmann von der Aue. 5. Wilhelm Shakespeare, the Great English Dramatist. 6. Genius, Virtue and Reputation (Free reproduction of a German text).
M. Siebert.

Geschichte. 2 Std. w. Lehrbuch: Andrä-Seehaussen, Geschichte für Lehrerinnenbildungsanstalten. Deutsche Staats- und Wirtschaftsgeschichte von der Zeit Karls des Grossen bis zu Friedrich dem Grossen. Die geistige und künstlerische Entwicklung des deutschen Volkes in dieser Zeit. Die weltgeschichtliche Stellung des deutschen Reiches.
Dr. Brenke.

Erdkunde. 1 Std. w. Seydlitz, Geographie. Heft V u. VI. Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands.
Dr. Graf.

Mathematik. 4 Std. w. Crantz: I §§ 29—32, II §§ 1—3; 13—18 mit Auswahl. § 27.

Arithmetik und Algebra: Reduzierbare Gleichungen höheren Grades mit 1 Unbekannten. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Inverse Funktionen zur Bestimmung von Logarithmen. Lehre von den Logarithmen und ihre Anwendung beim Zahlenrechnen. Quadratische Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten und ihre Lösung durch Rechnung und graphische Darstellung.

Geometrie: Proportionalität von Strecken. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Der Ähnlichkeitssatz und seine Verwendung in der Feldmesskunde. Die regelmässigen Vielecke. Die Ausmessung des Kreises. Ähnlichkeitslehre.

Trigonometrie: Die Sinusfunktion.

Dieck.

Naturkunde. 3 Std. w. Grimsehl, Lehrbuch der Physik. Schmeil, Leitfaden der Zoologie und Botanik. Wärmelehre. Magnetismus. Elektrizitätslehre. Biologie der Einzeller, Hohltiere, Würmer, Stachelhäuter, Fische, Amphibien, Reptilien. Zusammenfassende Darstellung der allgemeinen Pflanzenkunde.
Dr. Graf.

Zeichnen. 2 Std. w. Zeichnen und Malen von Natur- und Kunstformen. Zeichnen von Innenräumen. Wandtafelzeichnungen. Skizzieren im Freien. Ein Viertel der Zeit Linearzeichnen. Geometrisches Darstellen einfacher Körper und Gebrauchsgegenstände. Schattenkonstruktion.
Wobbe.

Klasse O L III.

Klassenleiter: Dieck.

Religion. 3 Std. w. Kein Lehrbuch. Bibelkunde des Alten Testaments mit besonderer Berücksichtigung der Psalmen und Propheten. — Bibelkunde des Neuen Testaments im Anschluss an die Lektüre des Matthäusevangeliums. Das Leben Jesu nach synoptischer Auffassung. Die Bergpredigt und die Gleichnisse sind besonders berücksichtigt. Das Evangelium des Johannes in Vergleichung mit den Synoptikern; Lesen ausgewählter Stücke.
Saddey.

Deutsch. 3 Std. w. Lehrbücher: Wychgram, Hilfsbuch für Literaturgeschichte und Paldamus Rehorn: Lesebuch zur Einführung in die Literatur. Unterricht in der Literaturgeschichte von den ältesten Zeiten bis Lessing unter Hervorhebung des Wesentlichen und Heranziehung von Proben. Eingehende Behandlung folgender Dramen: Die Braut von Messina, Emilia Galotti, Nathan der Weise. Einführung in die Lektüre des Mittelhochdeutschen an der Hand von Hartmann von Aues „Armen Heinrich“ (Göschen-Ausg.) Privatlektüre: Goethe, Dichtung und Wahrheit. Sophokles, König Ödipus (in der Übersetzung von Donner). Im Anschluss an die Privatlektüre freie Vorträge. Überblick über die Geschichte der deutschen Sprache.

Deutsche Aufsätze: No. 1. Es bildet ein Talent sich in der Stille. sich ein Charakter in dem Strom der Welt. Hausaufsatz. No. 2. Goethes Jugend- (Nach seinen Selbstzeugnissen in „Dichtung und Wahrheit“ I. Buch.) Klassenaufsatz. No. 3. Monolog der Beatrice. (Nach Schillers „Braut von Messina“ II 1) Hausaufsatz. No. 4. Von der Liebe zum Vaterlande. Klassenaufsatz. No. 5. Aus welchen Beweggründen habe ich den Lehrerinnenberuf erwählt? Hausaufsatz. No. 6. Die höfische Epik des Mittelalters. Klassenaufsatz. No. 7. Charakteristik der drei Frauengestalten in Lessings Trauerspiel „Emilia Galotti“. Hausaufsatz. No. 8. Durch welche Mittel erzielt der Lehrer eine rege Aufmerksamkeit bei seinen Schülern? Klassenaufsatz.
M. Siebert.

Pädagogik. 2 Std. w. Lehrbuch Heilmann: Handbuch der Pädagogik. Einführung in die Psychologie. Erläuterung der verschiedenen Methoden in der Kinderpsychologie. Betrachtung der Kindesseele auf Grund literarischer Hilfsmittel und eigener Beobachtung.

Lektüre: Salzmann: Das Krebsbüchlein; Fenelon: Erziehung der jungen Mädchen. Dr. Gertrud Bäumer: Von der Kindesseele. Saddey.

Französisch. 4 Std. w. Lehrbuch: Rahn, Syst. Schulgrammatik der französischen Sprache.

Grammatik: Arten der Verben, Vertalformen, Artikel und Substantiv.

Lektüre: Loti, Pêcheurs d'Islande. — Molière, L'Avare (Velhagen).

Literaturgeschichte: Die ältere französische Literaturgeschichte bis Molière. Dazu Lektüre ausgewählter Kapitel aus Fuchs, Prosateurs Français.

Sprechübungen im Anschluss an Lektüre und Literaturgeschichte.

Schriftliche Arbeiten: 7 Übersetzungen, 1 Diktat, 4 freie Arbeiten (Themen: Pèpin, Hastings, Le Père et ses Fils, Solon, Le Diamant).

Lehmann.

Englisch. 4 Std. w. Lehrbuch: Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausgabe B, Oberstufe.

Grammatik: Syntax des Verbs und des bestimmten Artikels.

Lektüre: Sheridan, School for Scandal (Perthes). Seeley, The Expansion of England (Velhagen).

Literaturgeschichte: Die ältere englische Literatur bis Shakespeare. Dazu Lektüre ausgewählter Kapitel aus Aronstein, Prose Selections.

Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Literaturgeschichte.

Schriftliche Arbeiten: 7 Übersetzungen, 1 Diktat, 4 freie Arbeiten (Themen: The Indian and the Letter, Midas, Inhaltsangabe eines Kapitels aus Seeley, The Coffee-Tree).
Lehmann.

Geschichte. 2 Std. w. Andrä-Seehausen: Lehrbuch der Geschichte für Lehrerinnenbildungsanstalten. Griechische und römische Geschichte mit besonderer Betonung der kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse und Ausblick auf den Orient. Deutsche Geschichte bis zum Untergang des Merovinger Geschlechts.

Lehmann.

Erdkunde. 2 Std. w. Seydlitz, Geographie für höhere Mädchenschulen. Heft IV. Aussereuropäische Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Einführen in die Kartographie.
Dr. Graf.

Mathematik. 4 Std. w. Lehrbuch: Cranz I §§ 22–31; 47–48. II §§ 13–14. Übungsbuch: Kundt §§ 35–37 mit Auswahl.

Arithmetik und Algebra: Quadratische Gleichungen und ihre Koeffizientengesetze. Irrationale und imaginäre Zahlen. Graphische Darstellung der Funktion 2. Grades und graphische Lösung der quadratischen Gleichung. Quadratische Textgleichungen. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Einführung in die Lehre von den Logarithmen. Im Anschluss an die Buchstabenrechnung Übungen im Zahlenrechnen.

Geometrie: Flächenberechnungen. Verwandlungsaufgaben. Lehrsatz des Euklid und pythagoreischer Lehrsatz. Proportionalität von Strecken (Strahlensatz). Ähnlichkeitssatz und seine Anwendungen. Aufgaben aus der Feldmesskunde. Die regelmässigen Vielecke.
Dieck.

Naturkunde. 2 Std. w. Grimsehl, Lehrbuch der Physik. Die Lehre vom Schall und Licht. Wellenlehre. Das Wichtigste aus der Chemie der Metalle und aus der organischen Chemie, insbesondere mit Rücksicht auf die Darstellung der Vorschriften der Gesundheitslehre.
Dieck.

Zeichnen. 2 Std. w. Zeichnen und Malen nach Natur- und Kunstformen. Zeichnen von Innenräumen. Wandtafelzeichnen. Skizzieren im Freien. Ein Viertel der Zeit Linearzeichnen. Schattenkonstruktionen.
Wobbe.

4. Religionsunterricht.

a) **Evangelisch.** Befreiungen vom evangelischen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

b) Katholisch. Den katholischen Religionsunterricht erhielten die Schülerinnen des Lyzeums zusammen mit denen der Mädchen-Mittelschule.

Durchgenommener Lehrstoff.

a) Im Lyzeum.

Unterstufe: 3 Std. w. Einige der wichtigsten Erzählungen des Alten und Neuen Testaments. Hl. Personen, Orte, Gegenstände, hl. Handlungen, Verhalten in der Kirche. Die täglichen Gebete. Die wichtigsten Fragen des kleinen Katechismus.

Mittelstufe: 3 Std. w. Bibl. Geschichte: Die Zeit Moses, Josua und der Richter. Geburt und Jugendleben Christi, sein öffentliches Auftreten bis zur Bergpredigt. Katechismus: Die hauptsächlichsten (unbestennten) Fragen aus der Sakramentenlehre. Das Gebet. Einführung in das Diözesangesangbuch. Ausgewählte Lieder. Einige Lebensbeschreibungen aus der Geschichte der Heiligen. Einübung inhaltsreicher Gebete.

Oberstufe: 2 Std. w. Bibl. Geschichte: Die Zeit Moses, Josua und der Richter unter besonderer Berücksichtigung ihres vorbildlichen und vorbereitenden Charakters. Neues Testament: Geburt und Jugendleben Christi, sein öffentliches Auftreten bis zur Wahl der Apostel, seine Auferstehung, Himmelfahrt, Sendung des hl. Geistes. Die junge Kirche. Katechismus. Die Lehre von der Sünde, Tugend, Vollkommenheit und Gnade. Die 7 Sakramente. Das Fastenmandat, die hl. Messe, das Kirchenjahr, liturgische Erklärungen. Ausgewählte Lebensbeschreibungen von Heiligen.

b) Im Oberlyzeum.

Glaubenslehre: Gottes Wesen und Eigenschaften.

Kirchengeschichte: Von der Gründung der Kirche bis zum Edikt von Mailand.

Apologetik: Die vordchristliche und christliche Offenbarung. Die Stiftung und Verfassung der Kirche, ihre Kennzeichen und Bestimmung.

Exegese: Besondere Einführung in den I. Corintherbrief, Erklärung des Briefes.

c) In der S-Klasse.

Methodik: Grundlegende, religionsmethodische Erörterungen. Praktische Übungen.

Lehrbücher.

Unterstufe: Jakob Linden, Religionsbuch für die unteren Klassen der Volksschulen.

Mittelstufe: Schusters Biblische Geschichte, neu bearbeitet von G. Mey. Katholischer Katechismus für die Diözese Ermland.

Oberstufe: siehe Mittelstufe.

Oberlyzeum.

Gerhard Rauschen, Sittenlehre. Gerhard Rauschen, Kirchengeschichte. Gerhard Rauschen, Apologetik. Arndt, das Neue Testament.

c) Jüdisch. Lehrpensen. I. Abteilung: Vom babylonischen Exil bis Maimonides. II. Abteilung: Schöpfung der Welt bis zum Auszug aus Egypten. Lehrbücher für die I. Abteilung. Brann: Lehrbuch der jüdischen Geschichte. II. Abteilung: J. Auerbach, Biblische Erzählungen für die israelitische Jugend. Kleine Ausgabe.

5. Schriftliche Aufgaben für die Reifeprüfung.

1. **Deutscher Aufsatz.** Schillers Anschauung vom Tragischen in seiner Abhandlung „über das Erhabene“ ist darzustellen und an einer Gestalt aus einem Drama des Dichters nachzuweisen.

2. **Eine Übersetzung ins Französische.**

3. **Eine Übersetzung ins Englische.**

4. **Mathematische Aufgaben.** a. Zwei Türme von $h = 68,50$ m und $h_1 = 27,30$ m Höhe sind $a = 360,3$ m von einander entfernt. Unter welchem Gesichtswinkel erscheint der grössere Turm von der Spitze des kleineren? b. Drei Zahlen, deren Summe $= 30$ ist, bilden eine arithmetische Reihe. Vermindert man die mittlere Zahl um 2, so entsteht eine geometrische Reihe. Wie heissen die Zahlen? c) Ein gegebenes Quadrat mit der Seite $a = 8$ cm in ein Rechteck zu verwandeln, dessen Umfang viermal so gross sein soll wie eine gegebene Strecke $s = 8,4$ cm. d. Die praktische Anwendung des 2. Ähnlichkeitssatzes in der Feldmesskunde ist an einem selbstgewählten Beispiel darzustellen.

Schriftliche Aufgaben für die Lehramtsprüfung.

1. **Pädagogische Hausaufgabe:** Wie verwerte ich die didaktischen Regeln Diesterwegs für meinen Unterricht.

2. **Zwei Lehrproben-Entwürfe.**

6. Die sog. kleinen Ausarbeitungen in der Oberstufe des Lyzeums und im Oberlyzeum

wurden jährlich zweimal in jedem Fache geschrieben. Die Themen sind folgende:

Oberlyzeum I.

Deutsch. Kurze Charakteristik der Romantik. Das Mythische im Charakter Brunhilds (Nach Hebbels Nibelungen).

Französisch. Kurze Inhaltsangabe einer Episode aus „Das Buch meines Freundes“ von France. Der erste Eindruck, den Lotti vom Anblick des Meeres empfängt.

Englisch. Inhaltsangabe des zweiten Aktes von „Machetz“. Übersetzung.

Geschichte. Polen zur Zeit Karl XII. Die germanische Frau. (Nach Tacitus.)

Erdkunde. Die deutsche Reichsverfassung. Die Grossmachtstellung Deutschlands. — Die Dämmerung (wahlfrei). Das Klima Asiens.

Naturkunde. Spaltpilze und ihre Bedeutung. Das Auge. — Gold. Platin. Pflege der Muskeln (wahlfrei).

Oberlyzeum II.

Deutsch. Die Sturm- und Drangperiode und Goethes Stellung dazu. Die Entwicklung der neuhochdeutschen Schriftsprache.

Französisch. Über die Bedeutung Molières. Welche Bedeutung hat das 18. Jahrhundert für die Geschichte der französischen Literatur?

Englisch. Chaucer's Canterbury Erzählungen. Übersetzung aus Shakespeare's „King Lear“ (Akt I, Sz. I).

Geschichte. Die Kultur des Frankenreichs. Städtebündnisse im Mittelalter.

Erdkunde. Die Weltmachtstellung Englands. }
Das Klima Europas. } Wahlfrei.
Holland. }

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der drei nordischen Reiche in Europa.

Naturkunde. Das Aluminium. Die Ziegelbereitung. Die Zelle. Die Amoebe. Der Hochofenprozess. —

Oberlyzeum III.

Deutsch. Lateinische Klosterpoesie des 10. Jahrhunderts. Walther von der Vogelweide.

Französisch. Übersetzung aus Pierre Loti „Pêcheur d'Islande“. Übersetzung eines Briefes aus dem Französischen.

Englisch. Inhalt des dritten Aktes von Sheridan's School for Scandal. Das alte Kolonialsystem (nach Seely).

Geschichte. Weshalb ist keine Einigung Griechenlands zustande gekommen? Die Ursache des Unterganges des weströmischen Reiches.

Erdkunde. Das Klima Amerikas. Südasien und Südeuropa, ein Vergleich.

Naturkunde. Das menschliche Sprechorgan, eine Zungenpfeife. Die Bilder einer konvexen Linse.

Lyzeum I.

Deutsch. Durch welche Gründe lässt sich Wallenstein zum Verrat am Kaiser bewegen? Welche Beziehungen hat Goethes Iphigenie zu seinem Leben?

Französisch. Kurze Inhaltsangabe der 1. Szene des Britannicus von Racine. Das Hähnchen, die Katze und das Mäuschen von Lafontaine.

Englisch. Die Vertreibung der arkadischen Bauern nach Evageline von Longfellow. Die drei Perioden der englischen Sprachgeschichte.

Geschichte. Ursachen und Veranlassung der französischen Revolution. Die Kunst Michel Angelos.

Erdkunde. Ebbe und Flut. Die Karbonzeit und die Entstehung unserer Kohlenlager. (Wahlfrei.) Die Entstehung der norddeutschen Tiefebene.

Naturkunde. Arsen. Die Glasfabrikation. Der Kohlenstoff. (Wahlfrei.) Die elektrische Hausklingel. Der Telegraph. (Wahlfrei.)

Lyzeum IIa.

Deutsch. Gedankengang des ersten Monologs aus Schillers „Jungfrau von Orleans“. Ein Tag auf Gut Immensee.

Französisch. Der Aufenthalt des kleinen Daniel Eyssette in Nimes (Nach Daudet, Le petit chose). Übersetzung aus Daudet, le petit chose.

Englisch. Der Sonntag in London. Übersetzung aus Alcott, Little Women (Meg goes to Vanity Fair).

Geschichte. Der Friede zu Tilsit. Gründung und Bedeutung des deutschen Zollvereins.

Erdkunde. Die Entstehung der Oberrheinischen Tiefebene. Welche Wege stehen dem Europäer nach Ostindien offen?

Naturkunde. Die magnetische Influenz. Der Hohlspiegel.

Lyzeum IIb.

Deutsch. Schillers Leben und dichterisches Schaffen bis zur Herausgabe des „Don Carlos“ 1787. Ein Kapitel aus Eichendorffs Novelle „Aus dem Leben eines Taugenichts“.

Französisch. Wie nimmt der Marquis die Nachricht von der Rückkehr Bernhards auf? (Nach Fräulein de la Seiglière von Sandeau.) Aus welchen Gründen hatte der arme Junge nach der Meinung des kleinen Trott kein Vesperbrot gegessen? (Nach „Trott und der arme Knabe“ von Lichtenberger.)

Englisch. Rebekkas Brief an ihre Mutter (Wiggin, Rebekka). Rebekka bei Herrn Aleddin (Inhaltsangabe von Kap. I).

Geschichte. Die preussische Verfassung. Ursachen und Veranlassung zum deutsch-französischen Krieg.

Erdkunde. Die Entstehung der Norddeutschen Tiefebene. Die deutsche Reichsverfassung.

Naturkunde. Der Kompass. Die Haut des Menschen.

Lyzeum III.

Deutsch. Herders Jugend. Das griechische Theater.

Französisch. Übersetzung aus: La Roche aux Mouettes. Inhalt des Gedichts: La Laitière et le Pot au Lait.

Englisch. Inhalt des Gedichts: The Last Rose of Summer. — Übersetzung aus The Secret of The Old House.

Geschichte. Lagerleben der Soldaten im dreissigjährigen Kriege. Friedrichs des Grossen Jugend.

Erdkunde. Die lombardische Tiefebene. — Der geologische Aufbau Russlands.

Naturkunde. Die Luft. — Der Mauerpfeffer.

Lyzeum IVa.

Deutsch. Eichendorff. Schillers Jugend.

Französisch. Ein Gespräch in eine Erzählung umgewandelt. Geneveva, die Schutzpatronin von Paris.

Englisch. Was ich im Englischen gelernt habe. Das englische Frühstück.

Geschichte. Beginn der Sachsenkriege Karls des Grossen. Beginn des Investiturstreites.

Erdkunde. Warum ist das Klima von Australien so trocken, obgleich der Erdteil ganz vom Meere umgeben ist? — Das Klima Asiens.

Naturkunde. Bedeutung und Feinde der Kiefer. Eigenschaften des Kochsalzes.

Lyzeum IVb.

Deutsch. Was mag der Zauberlehrling seinem Herrn und Meister berichtet haben? Zwei Bilder aus Uhlands Ballade: Das Schloss am Meer.

Französisch. Die beiden Reisenden (Freie Übertragung des Gedichts von Florian). Rache eines Bogenschützen (Übersetzung).

Englisch. Die englische Aussprache. Der Fischer von Lynmouth (Übersetzung).

Geschichte. Kaiserkrönung Karls des Grossen (800). Die hauptsächlichsten Bestimmungen der Goldenen Bulle.

Erdkunde. Neuseeland. Der Himalaja.

Naturkunde. Bedeutung und Feinde der Kiefer. Hartes und weiches Wasser.

7. Befreiung von einzelnen Unterrichtsfächern.

Befreiungen vom Religionsunterricht und vom französischen oder englischen Unterricht in I und II des Lyzeums haben nicht stattgefunden.

An dem wahlfreien Nadelarbeitsunterricht in der Oberstufe nahmen teil:

In Klasse IVb 13 von 30 Schülerinnen

„	„	IVa	14	„	27	„
„	„	III	11	„	39	„
„	„	IIb	11	„	21	„
„	„	IIa	4	„	23	„
„	„	I	12	„	28	„

8. Turnunterricht.

Es bestanden 18 Turnabteilungen mit 43 Stunden wöchentlich; zur kleinsten Abteilung gehörten 20, zur grössten 42 Schülerinnen. An dem Unterricht waren 4 Lehrerinnen beteiligt, und zwar Fr. Tietz mit 20, Fr. Liedtke mit 11, Fr. Wobbe und Fr. Lazarowicz mit je 6 Stunden. Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses waren 22 Schülerinnen des Lyzeums vom Turnen befreit = 4,3 Prozent.

Im Turnen sowie in den übrigen technischen Fächern (Schreiben, Singen, Nadelarbeit) sind die vorgeschriebenen Lehrstoffe erledigt worden, wie sie im vorigen Jahresbericht mitgeteilt sind.

9. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Lehrbuchs	Verleger	Lyzeum									Ober-Lyzeum			
			Klasse									Klasse			
Religion	Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht	Kafemann-Danzig	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX				
	Biblische Historien v. Woike-Triebel	Bon-Königsberg					V	VI	VII	I	II	III			
	Evangelisches Gesangbuch für Ost- und Westpreussen	—	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	I	II	III		
	Die Bibel	—	I	II	III						I	II	III		
	Neues Testament	—			IV										
Deutsch	Schreib- und Lesebibel	Hirt-Breslau										X			
	Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen v. Paldamus-Rehorn E	Diesterweg-Frankfurt a. M.										IX			
	I. Teil														
	II. Teil														
	III. Teil														
	IV. Teil														
	V. Teil														
	VI. Teil					IV									
	VII. Teil 1		I	II	III										
	VII. Teil 2														
	Lieder u. Gedichte für höhere Mädchenschulen v. Paldamus-Rehorn	Diesterweg-Frankfurt a. M.	I	II	III	IV							I	II	III
	Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Literatur von Wychgram	Velhagen u. Klasing										I	II	III	
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung	Weidmann-Berlin	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	I	II	III	
	Mensing, Deutsche Grammatik und Übungsbuch	—	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII					
Pädagogik	Handbuch der Pädagogik v. K. Heilmann T. I	Dürr-Leipzig										I	II	III	
	" II											I	II	III	
	" III											I	II	III	
Französisch	Plötz-Cares, Elementarbuch D Uebungsbuch	Herbig-Berlin					V	VI	VII						
	Rahn, Systematische Schulgrammatik der franz. Sprache	Reisland-Leipzig	I	II	III	IV						I	II	III	
	Kriete, Sammlung französisch. Gedichte	Gesenius-Halle	I	II	III							I	II	III	
	Döhler, kurzer Ueberblick über die Geschichte der franz. Literatur	Ehlermann-Dresden										I	II	III	
	Engwer, Choix de Poésies françaises	Velhagen										I	II	III	
Englisch	Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre B Unterstufe	Gesenius-Halle			III							I	II	III	
	Oberstufe		I	II											
	Kriete, A. Book of English Poetry	Gesenius-Halle	I	II	III							I	II	III	
	Döhler, kurzer Ueberblick über die Geschichte der englischen Literatur	Ehlermann-Dresden										I	II	III	
	Aronstein, Selections from English Poetry	Velhagen										I	II	III	
Geschichte	Andrae, Erzähl. aus d. deutsch. Geschichte A. (mit Sagen)	Voigtländer-Leipzig						VI	VII						

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

20. März 1912. Provinzial-Schulkollegium. Das Dezernat des Lyzeums und Oberlyzeums wird vom 1. 4. 1912 ab dem Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrat Professor Kahle übertragen.
26. März 1912. P. S. K. In die drei wissenschaftlichen Klassen des Oberlyzeums dürfen auch Schülerinnen aufgenommen werden, die ein einwandfreies Gesundheitsattest, wie es für die S-Klasse nötig ist, nicht beibringen können. Solche Schülerinnen können auch im Oberlyzeum von technischen Unterrichtsfächern befreit werden.
20. April 1912. P. S. K. Befreiungen von einer Fremdsprache in den Lyzealklassen I und II dürfen nur beim Beginn eines Semesters stattfinden. Auch beim wahlfreien Nadelarbeitsunterricht der Oberstufe hat der Eintritt und Austritt nur beim Semesterwechsel zu erfolgen.
13. Juli 1912. P. S. K. Zu den regelmässigen Schulandachten, die am Anfang und am Schluss der Woche abgehalten werden, sind die katholischen Schülerinnen nur in dem Falle zuzulassen, wenn dies seitens der Eltern schriftlich beantragt wird.
30. August 1912. P. S. K. Schülerinnen des Lyzeums können während des Konfirmandenunterrichts von dem lehrplanmässigen Religionsunterricht befreit werden.
26. Novbr. 1912. Mag. bewilligt 4500 Mk. zur Anschaffung von naturwissenschaftlichen Unterrichtsmitteln.
21. Dezbr. 1912. P. S. K. Die Ferien im Schuljahr 1913 werden festgesetzt, wie folgt:
- | | Schulschluss. | Beginn. |
|-------------|---------------|-----------------|
| Ostern | 19. März. | 3. April. |
| Pfingsten | 8. Mai. | 15. Mai. |
| Sommer | 2. Juli. | 5. August. |
| Herbst | 1. Oktober. | 14. Oktober. |
| Weihnachten | 23. Dezember. | 8. Januar 1914. |

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1912 begann am 16. April mit 551 Schülerinnen, von denen 43 dem Oberlyzeum und 508 dem Lyzeum angehörten. Wegen Überfüllung musste die Klasse IX geteilt werden, und ausserdem wurde am Oberlyzeum die S-Klasse (Seminarklasse) neu eingerichtet.

Das Lehrerkollegium musste infolgedessen eine weitere Vergrösserung erfahren, und zwar um einen wissenschaftlichen Hilfslehrer (Probekandidat Wagner), eine Hilfslehrerin (Frl. Riebensahm) und eine technische Lehrerin (Frl. Kaufmann). Mit dem Schluss des vergangenen Schuljahrs war Herr Professor Kosnick aus dem

Kollegium geschieden, um die Stelle des Leiters der höheren Knaben- und Mädchenschule in Gostyn zu übernehmen. Da der zu seinem Nachfolger gewählte Oberlehrer Saddey vom Oberlyzeum in Kattowitz sein Amt hier erst nach den Sommerferien antreten konnte, übernahm im I. Vierteljahr die Religionsstunden im Oberlyzeum freundlichst Herr Pfarrer Weber, während die Stunden im Lyzeum durch Überstunden des Kollegiums gedeckt wurden. Auch die Oberlehrerin Fr. Koch war zu Ostern 1912 ausgeschieden, um eine gleiche Stelle in ihrer Vaterstadt Dessau zu übernehmen. Zu ihrer Nachfolgerin wurde die ordentliche Lehrerin der Anstalt, Fr. Meta Siebert, gewählt, die nach dreijähriger Beurlaubung gerade ihr Studium beendet hatte. Ihre Nachfolgerin wurde Fr. Elisabeth Baecker, deren Stelle bis auf weiteres Fr. Alsen zur Verwaltung übertragen wurde.

Für das ganze Wintersemester erhielt die technische Lehrerin Fr. Liedtke Urlaub zu Studienzwecken an der Zeichenakademie in München. Ihre Vertretung übernahm Fr. Pauluhn aus Königsberg.

Die ordentlichen Lehrer Hetz und Sablotny verliessen zu Weihnachten die Anstalt, da der Magistrat der Stadt sie zu Rektoren hiesiger Volksschulen gewählt hatte. Für ihre langjährige, erfolgreiche Tätigkeit am Lyzeum sei ihnen auch an dieser Stelle der schuldige Dank zum Ausdruck gebracht. Ihre Nachfolger — der ordentliche Lyzeallehrer Galley aus Marienwerder und der Gesanglehrer Schröter vom Luisen-Oberlyzeum in Allenstein werden mit Beginn des Schuljahres 1913 ihr Amt hier antreten.

Die im Laufe des Schuljahres nötigen kürzeren Vertretungen übernahm das Kollegium, nur die Vertretung der zu militärischen Übungen berufene Herren Oberlehrer Dieck und Kandidat Wagner wurde der Lehrerin Emmy Flatow übertragen, die der Anstalt zur Beschäftigung in mindestens 12 wissenschaftlichen Wochenstunden überwiesen ist, da sie sich Universitätsstudien widmen will. Dieselbe übernahm auch im letzten Vierteljahr die Verwaltung der Stelle des ausgeschiedenen Herrn Sablotny während die Stelle des Herrn Hetz der Lehrerin Fr. Florian vertretungsweise übertragen wurde.

Der Gesundheitszustand war sowohl im Kollegium als auch unter den Schülerinnen gut, sodass der Unterricht ohne Störung blieb.*)

Prüfungen und Revisionen. Die erste Lehramtsprüfung am Oberlyzeum fand am 12. März unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Kahle statt. Am nächsten Tage erfolgte die Reifeprüfung der Abiturientinnen, die die drei wissenschaftlichen Klassen des Oberlyzeums absolviert haben.

Eine eingehende Revision der ganzen Anstalt nahm Herr Geheimrat Kahle in den Tagen vom 28. bis 30. August vor. Auch am 13. November, als der Herr Provinzialschulrat den Neubau (s. unten) in Augenschein nahm, besuchte er eine Reihe von Klassen.

Schulferien und Ausflüge. Der Sedantag und der Geburtstag Sr. Majestät wurden in der üblichen Weise gefeiert. Festredner waren der ordentliche Lehrer

*) Die Oberlehrerin Rosa Schulze erkrankte am 7. Februar. Infolgedessen wurde die Lehrerin Elfriede Conradski bis zum Schlusse des Schuljahres vertretungsweise beschäftigt.

Sablotny und der Oberlehrer Dieck. Bei der Hundertjahrfeier am 10. März hielt der Oberlehrer Dr. Brenke die Festrede. Ausser dem grösseren Tagesausflug in die Umgegend unternahmen die Klassenleiter auch kleinere Nachmittagsausflüge mit ihren Klassen.

Prämien. Die Schillerprämie am 10. November wurde der Schülerin der ersten Lyzealklasse, Ottilie Glowienke, zuerkannt.

Schulräume. Die dauernde Zunahme der Schülerinnen während des letzten Jahrzehnts hatte dazu geführt, dass fast alle Klassen des Lyzeums geteilt werden mussten. Da für die neuen Klassen Raum im alten Schulgebäude nicht vorhanden war, mussten während des letzten Sommerhalbjahrs schliesslich acht Klassen ausserhalb und zwar in dem ehemaligen Oberrealschulgebäude untergebracht werden. Allen damit verbundenen Übelständen ist in erfreulicher Weise durch einen Anbau abgeholfen worden, der im Juni 1911 begonnen und im September 1912 vollendet wurde, sodass er mit Beginn des Winterhalbjahrs seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Dieser stattliche Anbau hat einen Kostenaufwand von etwa 240 000 Mk. verursacht und enthält folgende Räume:

I. Eine Turnhalle, 10 m breit und 20 m lang, mit Geräteraum, einem kleinen Lehrerinnenzimmer und zwei Ankleideräumen mit den Schränken für die Turnschuhe und mit Waschtischen.

Die Turnhalle und der Geräteraum sind mit einem 2 m hohen Holzpaneel versehen, der Fussboden mit Korklinoleum belegt. Die Beleuchtung geschieht durch indirektes Bogenlicht.

II. Elf Klassenzimmer, die nach dem Schulhofe (Westen) liegen und daher den Geräuschen der Strasse und der nahen Fabrik völlig entrückt sind. Die Schulbänke sind ebenso wie die Turngeräte von der Firma Zahn geliefert. Die Decken sind massiv, der Fussbodenbelag wird daher wie auch in den Fluren durch Linoleum gebildet. Die Beleuchtung erfolgt durch Gaslicht.

III. Das Direktorzimmer, das in unmittelbarer Nähe der Amtswohnung eingerichtet ist. Ein Haustelesphon verbindet es mit dem Lehrerzimmer, dem Lehrerinnenzimmer und der Schulienerwohnung.

IV. Den Zeichensaal. Er liegt ebenfalls im 3. Obergeschoss und hat eine Länge von 12,50 m und eine Breite von 6,75 m. Der anstossende geräumige Modellraum ist in das Dachgeschoss des alten Gebäudes eingebaut. Für die Unterbringung der Zeichengeräte der Schülerinnen ist ein grosser Schrank auf dem Flur vor dem Zeichensaal aufgestellt.

V. Die Räume für Physik und Chemie. Sie liegen im 3. Obergeschoss und bestehen aus Lehrzimmer, chemischem Arbeits- und Vorbereitungsraum, physikalischem Arbeitszimmer, dem Sammlungsraum und der Dunkelkammer.

Das Lehrzimmer, hell und ruhig gelegen, hat aufsteigende Bankreihen mit selbsttätigen Klappsitzen.

Der Experimentiertisch, von der Firma Kohl in Chemnitz, hat Anschluss an die Gas- und Wasserleitung, an Druck- und Saugluft, an Stark- und Schwachstrom und ist versehen mit pneumatischer Wanne und selbsttätiger Lüftungseinrichtung. An

ihn schliesst sich ein mit doppelter Entlüftung versehener Abzugsschrank. Auf der anderen Seite lässt sich der Tisch durch einen fahrbaren Tisch verlängern. Die Verdunkelungsvorrichtung lässt sich mit einer Seiltrommel bedienen.

Die Schalttafel hat Instrumente mit doppeltem Messbereich, Nebenschlusschalter, Drehkurbelwiderstand mit Feinregulierung und lässt sich auch durch Umschalten für den Accumulatorenstrom gebrauchen.

Die Mitte der Rückwand hinter dem Experimentiertisch ist durchbrochen und führt zum grossen viereckigen Abzugsschrank, der, mit Gas, Wasser und Entlüftung versehen, auch im chemischen Arbeitsraum benutzt werden kann.

Das Lehrzimmer hat unabhängig von dem Schalttafelstrom Stromanschluss für die 30-Ampèrebogenlampe des Projektionsapparates mit eigenem Regulierwiderstand. Für die Reagentien ist eine komplette Sammlung von Stöpselflaschen mit eingebrannten Namen und Formeln beschafft worden.

Der Raum hat wie die übrigen naturwissenschaftlichen Zimmer elektrische Beleuchtung, für den Experimentiertisch besondere 100-kerzige Reflektoren, nach der Klasse zu abgeblendet.

Das Vorbereitungszimmer, das zugleich als Arbeitsraum für die Schülerinnen des Oberlyzeums dient, ist ausgestattet mit drei Tischen für die Arbeiten der Lehrer und mit zwei grossen chemischen Experimentiertischen für die Seminaristinnen. Ferner ist hier untergebracht: der Apparatschrank und der Schrank für Vorratschemikalien, Schlüsselschrank, Kristallisier- und Trockenschrank, grosses Waschbecken mit Entlüftungskamin, Gebläsetisch und Experimentierschalttafel. Der grosse Sammlungsraum enthält 3 grosse Wandschränke und 2 freistehende Glasschränke, 1 Schrank für chemische Apparate und 1 Konsol für die analytische Wage, 1 Bücher- und Bilderschrank, 1 Bilderruhe und 2 grosse Fenstertische für Mikroskopie.

Der Dunkelraum enthält den Arbeitstisch, darüber das Reagentiengestell, daneben die Wascheinrichtung, und ist mit weissem und rotem elektrischen Glühlicht ausgestattet.

Der physikalische Arbeitsraum enthält drei Arbeitstische für die Schülerinnen, hat Gas-, Wasser- und elektrischen Anschluss zum Experimentieren. Der Raum dient zugleich als Werkstätte für die Reparaturen und für die praktischen Arbeiten der Seminarklasse und ist dementsprechend mit Hobelbank, Schraubstock, Amboss und vollständig eingerichteten Werkzeugschrank ausgestattet. Der Feuergefährdung ist begegnet durch Wasserbrausen im Lehr- und Arbeitszimmer und eine Spritzenschlauchleitung im physikalischen Arbeitsraum.

Die Erwärmung des ganzen Gebäudes erfolgt durch eine neue Warmwasserheizungsanlage, die auch in den alten Teil des Gebäudes eingebaut worden ist.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	Ober-Lyzeum					Lyzeum																Gesamtzahl		
	S. Kl.	I	II	III	Sa.	I	IIa	IIb	III	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IXa	IXb		X	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1912. . .	9	11	12	11	43	32	23	25	40	25	30	28	23	32	34	34	33	29	29	24	26	41	508	551
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1912. . .	9	11	12	10	42	30	22	20	40	27	30	27	24	33	36	33	34	30	29	27	27	42	511	553
3. Am 1. Februar 1912	9	11	12	10	42	28	23	21	39	27	30	28	24	33	36	33	35	30	29	27	27	42	512	554
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	20,8	19,7	18,5	17,2		16,6	15,6	15,8	14,7	13,7	13,7	12,6	12,4	11,5	11,4	10,6	10,7	9,3	9,3	8,4	8,4	7,2		

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- u. Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit				Heimat									
	Ober-Lyzeum		Lyzeum		Ober-Lyzeum		Lyzeum		Ober-Lyzeum		Lyzeum							
	evangel.	kathol.	Diss.	jüdisch	evangel.	kathol.	Diss.	jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige Ausländ.	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige Ausländ.	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb		
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	39	4	—	—	444	45	—	19	43	—	—	506	—	2	32	11	461	47
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	37	5	—	—	440	48	—	23	42	—	—	509	—	2	32	10	456	55
3. Am 1. Februar 1911	37	5	—	—	440	49	—	23	42	—	—	510	—	2	32	10	457	55

3. Übersicht über die Schülerinnen, die die Lehramtsprüfung am Oberlyzeum bestanden haben.

Lfde. Nr.	Name	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Be- kennt- nis	Aufenthalt	
		Tag	Ort			im Ober- lyzeum	in der S-Klasse
						Jahre	
1	Hildegard Bandow	8. 5. 1893	Elbing	Professor in Elbing	ev.	4	1
2	Gertrud Bury	10. 4. 1893	Elbing	Superintendent in Elbing	ev.	4	1
3	Hedwig Glowitz	14. 3. 1893	Alt Kischau, Kr. Berent	Lehrer in Elbing	kath.	4	1
4	Helene Janke	13. 1. 1892	Libau	† Fabrikdirektor in Odessa	ev.	4	1
5	Valli Miedke	20. 6. 1891	Krawnno, Kr. Sensburg	Kgl. Förster in Schies- garten, Kr. Osterode	ev.	4	1
6	Käthe Uecker	22. 2. 1891	Tiegenhof	† Uhrmacher in Tiegen- hof	ev.	4	1
7	Lisbeth Wenger	13. 3. 1892	Pillkallen	Rektor in Ruhla	ev.	4	1
8	Charlotte Wiebe	17. 4. 1890	Elbing	Stadtrat in Elbing	menno- nitisch	4	1
9	Clara Wiebe	28. 2. 1893	Kl. Lichtenau Kr. Dirschau	Gutsbesitzer in Neu- teichsdorf bei Neuteich	menno- nitisch	4	1

4. Übersicht über die Schülerinnen, die die Reifeprüfung des Oberlyzeums bestanden haben.

Lfde. Nr.	Name	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Be- kennt- nis	Aufenthalt	
		Tag	Ort			im Ober- lyzeum	in Kl. I
						Jahre	
1	Margarete Bandlin	7. 5. 91	Konitz	Küster in Konitz	ev.	3	1
2	Hertha Barthels	5. 12. 93	Elbing	Kaufmann in Elbing	ev.	3	1
3	Käthe Knop	21. 12. 93	Tiegenhof	Lehrer in Tiegenhof	ev.	3	1
4	Luise Kuczewski	4. 9. 92	Passenheim	Lehrer in Steegen	ev.	3	1
5	Charlotte Rudau	27. 4. 94	Berent	Gerichtsobersekretär in Elbing	ev.	3	1
6	Charlotte Schwenzfeier	23. 12. 93	Elbing	† Gärtner in Elbing	ev.	3	1
7	Agnes Werner	27. 2. 92	Buchwalde Kr. Pr. Holland	Lehrer in Elbing	ev.	3	1
8	Margarete Wittek	24. 6. 94	Elbing	Orgelbauer in Elbing	ev.	3	1

Margarete Bandlin und Hertha Barthels wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Verwalter: Ordentl. Lehrer Hetz. Von Zeitschriften wurden gehalten: Wychgram, Frauenbildung. Güldner, Die höheren Mädchenschulen. Poske, Zeitschrift für den mathematischen Unterricht. Hoffmann, Zeitschrift für den physikalischen Unterricht. Lyon-Ladendorf, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Kaluza, Zeitschrift für den engl. und franz. Unterricht. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preussen.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: Hartmann, Jubilate. Scheel, Deutschlands Kolonien. Brockhaus, Konversations-Lexikon. Littrow, Die Wunder des Himmels. Jäger, Geschichte des Altertums. Gehrke, Die Provinz Westpreussen I u. II (vom Kgl. Prov.-Schulkoll.). Kluge, von Luther bis Lessing. Marlowe, Doktor Faustus. Milton, Das verlorne Paradies. Schütze, Theodor Storm. Brandt, Die Renaissance in Florenz und Rom. Eliot, Silas Marner. Thackeray, The Newcomes. Wilde's Werke. Bulwer, The Last of the Barons (2). Brontë, Jane Eyre. Wordsworth, Poetical Works. Pope, The Rape of the Lock. Günther, Geschichte der Naturwissenschaften. Jäger, Grundzüge der Geschichte der Naturwissenschaften. Heilmann, Handbuch der Pädagogik. Rosenburg, Methodik des Geschichtsunterrichts. Jäger, Didaktik des Geschichtsunterrichts. Hildebrandt, Vom Deutschen Sprachunterricht. Rudio, Archimedes. Simon, Methodik der Arithmetik. Klein, Elementar-Mathematik. Sturm, Darstellende Geometrie. Schwering, Handbuch der Elementarmathematik. Engel, Schiller als Denker (vom Kgl. Prov.-Schulkoll.). Herder's Werke (3 Bde.). Wendt, Enzyklopädie des französischen Unterrichts. Wendt, Enzyklopädie des englischen Unterrichts. Öls, Pflanzenphysiologische Versuche. Rögely, Harmonielehre (Gesch. d. Verf.). Scholz, Kunstgaben für das deutsche Volk (Thoma, Udhe, Gebhardt, Liebermann, Kalkreuth, Steinhausen, Trübner, Reithel). Kunstwart: Schwind-, Richter-, Böcklin-Mappe, Rembrandt, Holzschnitte. Rüttgers, Holzschnitte deutscher Meister, Werke alter Meister. Dürer, Die heimliche Offenbarung Johannis. Reinhardt, Die schriftlichen Arbeiten. Wernicke, Mathematische und philosophische Propädeutik. Gescheideln, An der Werkbank. Ebbinghaus, Grundzüge der Physiologie II. Vaterländische Erziehung. Der vaterländische Gedanken in der Jugendliteratur (Gesch. d. Prov.-Schulkoll.). Ewert, Die Schülerinnen-Bücherei. Heyck, Bismarck. Guthe, Palästina. Güldner, Die höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend in Preussen.

2. Die Klassenbibliotheken wurden nach Massgabe der vorhandenen Mittel vermehrt.

3. Neuanschaffungen für die naturwissenschaftlichen Sammlungen: Chemische Harmonika, Dampfmaschine, Kalorimeter, Sammlung biologischer Apparate, ein Projektionsapparat für Lichtbilder und mit Nebenapparaten für Reflexion, Brechung, Interferenz, Beugung, Polarisation und Doppelbrechung des Lichtes, Spiegel sextant, Polarisationsapparat, komplette Ausstattung der Dunkelkammer, ein Lehrer- und ein Schülermikroskop, vollständige Ausstattung für mikroskopische Arbeiten der Seminarklasse, Plateau'scher Apparat, Haarhygrometer, Regenmesser, vollständige Ausstattung des

Werkzeugkastens, Dynamomaschine, Spiegelgalvanometer, Holzsammlung, Sammlung der wichtigsten Algen, Insektenleben an Nadelhölzern, Sammlung der Wirbeltieratmungsorgane.

Herr Fabrikant Siede hatte die Freundlichkeit, unsere Sammlungen durch eine Kollektion von Roh- und Zwischenprodukten für die Seifenfabrikation zu bereichern.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

A. Ilse Stach-Stiftung. Am 10. Januar wurden an 3 Schülerinnen des Oberlyzeums Stipendien verliehen, und zwar je 80 M.

B. Freischule. Würdigen Schülerinnen des Oberlyzeums und der Klassen VII—I des Lyzeums kann auf Antrag der Eltern das Schulgeld erlassen werden. Im Berichtsjahre genossen im Oberlyzeum 1 Schülerin ganze und 5 halbe Freischule, im Lyzeum hatten 23 Schülerinnen ganze und 24 halbe Freistellen.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

a) Aus einem Ministerial-Erlass vom 21. September 1912: Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einigen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Fantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder einschliesslich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand zu verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die

in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können;

b) Wahlfreier Unterricht. Der Nadelarbeitsunterricht in den Klassen IV—I ist wahlfrei. Die Anmeldung zu diesem wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme für ein halbes Jahr.

c) Das Schuljahr 1913 beginnt am 3. April morgens um 8 Uhr.

Die **Aufnahme von Schülerinnen**, die aus irgend einem Grunde zur Aufnahmeprüfung vor den Osterferien nicht erscheinen konnten, erfolgt am 3. April, nachmittags 4 Uhr.

Horn, Direktor.

33817